Handwerkswirtschaft

Mai 2023 • 78. Jahrgang • Nr. 5

Handwerkswirtschaft

IHR PARTNER FÜR ERFOLGREICHE WERBUNG

KONJUNKTUR

Mit Optimismus ins Sommerhalbjahr **SEITE 9**

NACHWUCHS

Jugendliche erleben Handwerk mit allen Sinnen **SEITE 20**



Handwerk hat Zukunft

SIMMERATH. Ein Meilenstein auf dem Weg in die Zukunft: Die Handwerkskammer Aachen hat am Standort ihres Bildungszentrums BGZ Simmerath nach zweijähriger Bauzeit das neue Gästehaus eröffnet. Neben 33 Einzel- und 62 Doppelzimmern bietet es einen großen Freizeit- und Kreativbereich für die Auszubildenden in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung. Rund 30.000 Übernachtungen werden jährlich erwartet. Die Verantwortlichen der Handwerkskammer ließen eine Zeitkapsel in den Boden vor dem Haupteingang ein. Darin befinden sich eine Urkunde, eine aktuelle Tageszeitung, Berichte über das Gästehaus und Bildungszentrum BGZ Simmerath sowie Münzen.

15,8 Millionen Euro aus eigenen Mitteln hat die Handwerkskammer Aachen in den Neubau investiert. Die Baukosten waren lediglich drei Prozent höher als geplant.

Das Gästehaus versteht sich als Zuhause auf Zeit. Junge Menschen, die sich dort aufhalten, sollen sich geborgen, geschützt und angenommen fühlen - sie sollen sich wohlfühlen.

Der Präsident des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB), Professor Dr. Friedrich Hubert Esser, gab mit seinem Vortrag Impulse für Weiterentwicklungen. Das deutsche Berufsbildungs-



und exzellenter werden. Laut Esser zwischen 20 und 34 Jahren ohne gibt es in Deutschland nicht mehr Berufsabschluss. einen Mangel an Fachkräften, sondern mittlerweile eine Fach- Simmerath werden derzeit elf kräftekatastrophe. Dem gegenüber Ausbildungsberufe unterrichtet: es, die mittelständische Wirtschaft

Im Bildungszentrum BGZ

Bäcker, Bäckereifachverkäufer, Betonbauer, Dachdecker, Fliesenleger, Maler und Lackierer, Maurer, Straßenbauer, Stuckateur, Tischler und Zimmerer. Vorrangiges Ziel ist

und insbesondere das Handwerk in der Region durch ein bedarfsorientiertes Aus- und Weiterbildungsangebot zu unterstützen.

7 Seite 10

Die Praxis muss in den Unterricht – überall!

NRW möchte Berufsbildungsland Nummer eins werden:

Handwerkskammern formulieren Erwartungen in WHKT-Position. Designkompetenz stärken.

die Präsidenten, Vizepräsidenten und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammern in Nordrhein-Westfalen zur Vollversammlung des Westdeutschen Handwerkskammertags (WHKT) getroffen und zu dem Ziel des Koalitionsvertrages aus 2022, Nordrhein-Westfalen zum Berufsbildungsland Nummer eins zu machen, die Erwartungen des Handwerks im Rahmen einer WHKT-Position verabschiedet.

Einleitend stellt die Erklärung die zentrale Rolle der beruflichen Bildung fest: "Für das Handwerk hat die Berufsbildung eine überragende Bedeutung, da die kleinen und mittelständischen Betriebe ihren Fach- und Führungskräfte-

RAESFELD. In Raesfeld haben sich nachwuchs, aber auch die Unternehmensnachfolger über die berufliche Aus- und Weiterbildung akquirieren."

Neben der Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung geht es darum, in allen Schulformen die berufliche Orientierung ergebnisoffen zu gestalten sowie praktische Einheiten in den Unterricht zu integrieren. Zudem gilt es, öffentlichkeitswirksam eine höhere Wertschätzung für das Berufsbildungssystem zu erreichen sowie die Bildungsinfrastruktur in den Berufskollegs und den über-Bildungszentren betrieblichen zukunftsfest zu entwickeln.

Weitere Themenfelder WHKT-Position: dem Fachlehrkräftemangel in den Berufskollegs zu begegnen, eine Begabten- und Mobilitätsförderung entsprechend den Hochschulen zu gewährleisten, das Azubi-Wohnen analog zu Studierendenwohnheimen auch zu ermöglichen und eine systematische Unterstützung von besonderen Zielgruppen – zum Beispiel Geflüchtete - in der Berufsausbildung sicherzustellen.

Förderung von **Gestaltung im Handwerk**

Um auf den gestalterischen Bereich handwerklicher Leistungserstellung aufmerksam zu machen und Designkompetenzen im Handwerk weiter zu stärken und zu fördern,

haben die Spitzenvertretungen der Handwerkskammern in NRW außerdem eine Position verabschiedet, die die wesentlichen Aufgabenbereiche von Handwerk und Gestaltung hervorhebt. Hierzu zählen neben dem dreijährigen Designstudium im Handwerk an den Akademien der Handwerkskammern in Aachen und Münster vor allem die Designberatung der Kammern für Betriebe, die handwerklichen Gestaltungswettbewerbe in Nordrhein-Westfalen - Manufactum und DesignTalente - sowie die Fortentwicklung der Gestaltungskompetenz im Handwerk insgesamt. red

/ www.whkt.de/positionen



Europa muss entlasten

VON ELMAR BRANDT

mmer, wenn in der Kaiserstadt Aachen die Verleihung des Karlspreises nur noch wenige Tage entfernt liegt, steigt die Aufregung in der Stadt erheblich. Und gerade dann bietet es sich irgendwie an, die Position des Handwerks in Europa und die auf dem Kontinent herrschenden Rahmenbedingungen für kleine und mittlere Unternehmen zu betrachten.

Fakt ist: Der Bürokratieabbau muss wieder Fahrt aufnehmen, denn der Aufwand für die Betriebe ist nach wie vor immens. Außerdem muss die europäische Politik die Potenziale der Handwerksunternehmen wieder stärker in den Blick nehmen. Vor allem, wenn es um das Thema Nachhaltigkeit geht. Die anspruchsvollen Ziele der Europäischen Union können nämlich nur erreicht werden, wenn das Handwerk als Umsetzer gestärkt wird. Darüber hinaus müssen, wenn es um Kreislaufwirtschaftssysteme geht, die Bedürfnisse kleinerer Betriebe bedacht werden. Eine zu große Bürokratielast bei Dokumentationspflichten, ein erschwerter Zugang zu Entsorgungsmöglichkeiten und Sicherheitsrisiken bei der Sammlung von Abfällen bremsen die Recyclingquoten und verhindern, dass die Potenziale der Handwerksbetriebe tatsächlich genutzt werden.

Digitale Instrumente spielen beim Bürokratieabbau eine immer größere Rolle. Eine schnelle und alle Ebenen erfassende Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung unter gleichzeitiger Verbesserung der Zusammenarbeit und Verschlankung von Verwaltungsverfahren hat an grenzüberschreitender Bedeutung gewonnen und muss weiter unterstützt werden. Hier braucht es mehr Tempo.

Ein weiteres wichtiges Thema ist der Zugang zu Daten. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen Betriebe einen fairen, technisch praktikablen und sicheren Datennutzungszugang erhalten. Bei den Vorgaben im Bereich Künstliche Intelligenz dürfen keine unverhältnismäßigen Haftungsrisiken auf Handwerksbetriebe zukommen.

Bei der Erstellung von Normen muss das Handwerk mitwirken können. Es darf nicht sein, dass Prozesse der Normung zu stark politisiert werden. Es braucht eine Rückführung auf unverzichtbare Normen und mehr Transparenz. Denn alles, was die Betriebe entlastet, setzt Kapazitäten frei, um die Energiewende aktiv gestalten und den Transformationsprozess bewältigen zu können.

@ elmar.brandt@hwk-aachen.de

IMPRESSUM

Das offizielle Mitteilungsorgan der

Herausgeber: Handwerkskammer Aachen

Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-5, www.vwb-msv.de

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen,

Sandkaulbach 21, 52062 Aacher Redaktion: Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Sandkaulbach 21,

52062 Aachen, Tel. 0241/471-135

presse@hwk-aachen.de Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Christoph Hartmann, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5

anzeigen@handwerkswirtschaft.de

Druck: WEISS-Druck GmbH & Co. KG Hans-Georg-Weiss-Straße 7, 52156 Monschau · Postverlagsort Köln

Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert.

Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl Vertriebsgebühren und 7% Mwst.: für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 44 vom 01.01.2023 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar

Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr. Die veröffent-lichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden.

Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus















Zuwanderung



Fehlender Durchblick: zu viel Bürokratie, zu wenig Willkommenskultur beim Fachkräfteeinwanderungsgesetz, das aus Sicht des Handwerks praktikabler gestaltet werden muss.

BERLIN. Der Bundestag hat am 27. April über die Novelle des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes

Der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), Jörg Dittrich, sieht eine grundsätzlich richtige Ausrichtung der Gesetzesweiterentwicklung, aber auch die Notwendigkeit, gerade bei der Praxistauglichkeit im weiteren Gesetzgebungsverfahren noch nachzubessern und die Regelungen maßnahmen gerade für die im weniger kompliziert und bürokratisch zu gestalten, so der Präsident im Gespräch mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland

Dittrich: "Das weiterentwickelte Fachkräfteeinwanderungsgesetz weist mit seinen vielen richtigen Ansätzen für eine erleichterte Zuwanderung zwar grundsätzlich in die richtige Richtung. Aber der Weg ist immer noch mit zu vielen Beschwernissen und Schlaglöchern gepflastert, als dass er von Zuwanderern in der erhofften Größenordnung auch genommen wird: Die Visaverfahren dauern weiter zu lange, die Ausländerbehörden sind überlastet und noch wird in Deutschland keineswegs eine Willkommenskultur in der Weise gelebt, die Deutschland für Zuwanderer attraktiver erscheinen lässt als andere mögliche Zielländer wie etwa Kanada oder die USA. Das beste Gesetz nützt nichts, wenn der Vollzug nicht funktioniert." Damit die neuen Regelungen in den

Betrieben greifen, müsse das Zuwanderungsrecht entbürokratisiert werden. Doch stattdessen machten die vielen neuen Regelungen das Aufenthaltsrecht sogar noch komplizierter, was auch ein Grund für die Überlastung der Ausländerbehörden vor Ort sei, die diese ganzen komplizierten Regelungen administrieren müssten.

Zudem fehlten konkrete Beratungs- und Unterstützungs-Handwerk überwiegend kleinen und mittleren Betriebe, beispiels- gewonnen werden kann."

weise bei der Suche und Rekrutierung handwerklich vorqualifizierter Fachkräfte im Ausland oder aber auch bei der vor Ort zu leistenden Integration etwa bei der Wohnungssuche, bei Behördengängen oder der Beantragung von Sozialversicherungen.

Handwerkspräsident Dittrich: "Bei all diesen Punkten muss nachgebessert werden, damit über Zuwanderung dann auch tatsächlich eine nennenswerte Zahl an Menschen zur Fachkräftesicherung

Zu den bereits jetzt fehlenden Fachkräften im Handwerk werden perspektivisch noch mehrere Tausend zusätzliche Fachkräfte nötig sein, um die für die Energie- und Mobilitätswende notwendigen Solaranlagen, Wärmepumpen, elektrischen Ladestationen zu installieren und Gebäudedämmungen vorzunehmen. Wir müssen also deutlich mehr Menschen für Handwerksberufe begeistern, damit die Wärme- und

Jörg Dittrich,

Energiewende gelingt."

ZDH-Präsident



Freistellung nach Kündigung

Arbeitnehmer behalten bestimmte Rechte aus dem Arbeitsvertrag.



Ende des Arbeitsverhältnisses: Stellt ein Arbeitgeber einen Mitarbeiter frei, muss er bis zum Ende der Kündigungsfrist Lohn zahlen und andere Pflichten erfüllen. FOTO: ADOBE STOCK-IIRSAK

STUTTGART. Oft erfolgt nach einer Kündigung eine Suspendierung des Arbeitnehmers, die bezahlte Freistellung. Dabei verzichtet der Arbeitgeber auf die Arbeitsleistung des Arbeitnehmers, der Lohn wird dabei fortgezahlt. Bei dieser Art von Freistellungen ist aus rechtlicher Sicht einiges zu beachten, betont der Kölner Fachanwalt für Arbeitsrecht Volker Görzel, Leiter des Fachausschusses "Betriebsverfassungsrecht und Mitbestimmung" des Verbands deutscher ArbeitsrechtsAnwälte.

Ein Arbeitsverhältnis wird erst mit dem Ablauf des Kündigungsdatums beendet und nicht bereits durch eine Freistellung. Deshalb stehen dem Arbeitnehmer noch viele Rechte zu, die sich aus dem Arbeitsverhältnis ergeben. So hat der Arbeitnehmer laut einem Urteil des Arbeitsgerichts Köln auch bei einer Freistellung noch ein Recht zur Teilnahme an Weihnachts- oder Karnevalsfeiern und Betriebsausflügen.

Wenn durch den Arbeitgeber besteht ein Anspruch auf Freizeitausgleich bei Freistellungen für Arbeitnehmer weiterhin. Bei einer Freistellung muss beachtet werden, dass Überstunden aus dem Arbeitszeitguthaben nicht automatisch durch eine Freistellung abgegolten sind.

In den meisten Fällen erfolgt die Freistellung nach einer Kündigung einseitig vom Arbeitgeber. Dies geschieht in den meisten Fällen aufgrund des Schutzes von eigenen Interessen. Eine bezahlte Freistellung für Kündigungsfälle kann entgelt anrechnen lassen. dabei bereits bei Vertragsschluss festgelegt werden

Unter Umständen kann der Arbeitnehmer jedoch auch bei einer Freistellung einen Anspruch auf eine Weiterbeschäftigung haben. Dabei müssen bestimmte Voraussetzungen oder ein besonderes Interesse an einer Weiterbeschäftigung vorliegen.

Pflichten des Arbeitgebers

Somit kann eine Freistellung unzulässig sein, wenn die Kündigung offensichtlich unwirksam ist oder der Arbeitnehmer bereits in der ersten Instanz erfolgreich mit einer Kündigungsschutzklage war.

Ein Weiterbeschäftigungsinteresse kann auch bestehen, wenn die Arbeitnehmer zum Beispiel ihren Interessens- oder Kenntnisstand bei der Arbeit in sich schnell entwickelnden Branchen erhalten wollen. Die Umsetzung eines Weiterbeschäftigungsanspruchs gegen die eine einstweilige Verfügung erreicht werden.

Am wichtigsten für Arbeitgeber ist, dass sie bei der Freistellung den Lohn fortzahlen müssen. Die Zahlung des Lohns muss bis zum Ablauf der Kündigungsfrist erfolgen. Diese Zahlung muss auch erfolgen, wenn der Arbeitnehmer schon vor Ablauf der Kündigungsfrist ein neues Arbeitsverhältnis aufnimmt. Die durch das neue Arbeitsverhältnis erzielten Verdienste müssen die rechtlichen Rat einzuholen.

Arbeitnehmer nicht auf ihr Arbeits-

Bestehen nach einer Freistellung noch Ansprüche des Arbeitnehmers auf Resturlaub oder Freizeitausgleich, können diese nur bei der Vereinbarung von besonderen und ausdrücklichen Regelungen mit Freistellung verrechnet werden. Der Anspruch des Arbeitnehmers auf Resturlaub oder Freizeitausgleich muss im Zuge einer Freistellungserklärung vom Arbeitgeber geklärt und geregelt werden.

Der Eintritt von bezahlten Freistellungen bei Kündigungen kann bereits bei dem Vertragsschluss des Arbeitsverhältnisses vereinbart werden. Dabei können auch Vereinbarungen über die Handhabung von Ansprüchen auf Resturlaub oder Freizeitausgleich getroffen werden. Werden diese Ansprüche nicht bereits beim Vertragsschluss geregelt, empfiehlt es sich, eine Freistellungserklärung in einem Kündigungsschreiben als unwiderruflich und "unter Anrechkeine Regelung getroffen wurde, bezahlte Freistellung kann durch nung etwaiger Resturlaubs- und Freizeitausgleichsansprüche" erklären.

> Auch wenn es in Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu einer in einem gerichtlichen Vergleich vereinbarten Freistellung kommen sollte, sollten auch Regelungen zum Resturlaub und dem Freizeitausgleich in diesem Zuge gemacht werden.

> Görzel empfiehlt, dies zu beachten und in Zweifelsfällen

Restaurator im Handwerk

15 Stipendien für die Fortbildung.



Handwerker bei der Arbeit: Zur Pflege und Erhaltung des historischen Baubestands sind dafür geschulte Handwerker notwendig. Die Fortbildung zum "Restaurator im Handwerk" vermittelt Kompetenz im Umgang mit alten Materialien und Techniken. FOTO: DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

AACHEN. Die Deutsche Stiftung schluss ist der 1. Oktober 2023. damit Handwerkerinnen und Handwerker die Chance erhalten, sich fortzubilden und den "Master Professional für Restaurierung im Handwerk" zu erwerben. Die Stipendien sind ab diesem Jahr mit 6.000 zielle Entlastung dar, um Lehrgänge anerkannter denkmalpflegerischer Bildungszentren zu besuchen und die entsprechenden Prüfungen bei zuständigen Handwerkskammern ablegen zu können.

Mit der Verdopplung der Fördermittel passt die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ihre Unterstützung an die aufgrund der neuen Prüfungsverordnung längere Fortbildungsdauer und die damit einhergehenden höheren Kosten an. Die Auswahl der Bewerber erfolgt durch eine von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz berufene Fachjury. Bewerbungs-

Denkmalschutz vergibt auch in Der historische Baubestand in diesem Jahr bis zu 15 Stipendien, Deutschland ist nicht nur kulturelles Erbe, sondern ein immenses wirtschaftliches Kapital, das zu seiner Pflege und Erhaltung auf hierfür eigens geschulte Handwerker angewiesen ist. Doch die Kompetenz im Umgang mit Euro dotiert und stellen eine finan- historischen Materialien und Techniken sowie die Kenntnisse moderner denkmalgeeigneter Methoden also der fach- und sachgerechte Umgang mit denkmalgeschützten Bauten, der spezifische Fertigkeiten und Kenntnisse erfordert - werden im modernen Baugeschehen mit seinen rasanten Veränderungen weder ausreichend in der Ausbildung noch in den Meisterlehrgängen gelehrt. Damit das Know-how dieses besonderen Arbeitsfeldes in der Denkmalpflege nicht verloren geht, können qualifizierte Handwerker auf die berufliche Weiterbildung verzichten.



Der Name Kontra-Rost spricht für sich.

Die sichere Grundierung auch bei längeren Standzeiten.

FARBENFABRIK

Auf der Komm 1-3 52457 Aldenhoven/Jülich Tel. 02464/99060 www.farbenfabrik-oellers.de

Info

Deutsche Stiftung Denkmalschutz,

Dr. Sandra Rohwedder, Abteilung Bewusstseinsbildung, Schlegelstraße 1, 53113 Bonn

20228 9091 402

@ stipendien@denkmalschutz.de www.denkmalschutz.de/stipendium

Das Dach sollte saniert sein

Photovoltaik-Strategie: Verband fordert Verbesserungen.

KÖLN. Das Vorhaben der Bundesregierung, den Ausbau von Solarenergie auf Dächern als wichtigen Bestandteil der Energiewende flächendeckend voranzutreiben, begrüßt der Zentralverband des Deutschen Dachdeckerhandwerks (ZVDH) ausdrücklich. Allerdings möchte der noch einige Aspekte ergänzt wissen. Das betrifft zum Beispiel klare Regelungen beim Einsatz von Photovoltaik-Anlagen, eine verbesserte Förderlandschaft sowie eine Vereinheitlichung der Brandschutzregelungen in den Landesbauordnungen. Diese Forderungen hat der ZVDH im Rahmen der Verbändeanhörung beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) eingebracht.

ZVDH-Hauptgeschäftsführer Ulrich Marx erläutert: "Wir beobachten derzeit, dass vielfach PV-Anlagen auf unsanierten Dächern montiert werden. Natürlich ist es grundsätzlich gut, den Zubau von Solarenergie zu steigern, aber eine aktuelle Umfrage unseres Verbandes unter 7.000 Innungsbetrieben zeigt, dass 60 Prozent der Befragten bereits Schäden an Dächern durch fehlerhafte Montage von PV-Anlagen beseitigt haben. Ein Teil dieser Schäden entsteht auch dadurch, dass die Montage der Solaranlage auf bauphysikalisch nicht geeigneten Unterkonstruktionen erfolgt." Weiterhin müsse man davon ausgehen, dass unsanierte Dächer vor Ablauf der Amortisationszeit von 20 Jahren saniert werden müssen. "Die vorhandene PV-Anlage muss dann abgebaut und während der Sanierungszeit außer Betrieb genommen werden. Dadurch entstehen für den Bauherrn unnötige Zusatzkosten, die in vielen Fällen durch gleichzeitige Sanierung und Errichtung einer Solaranlage vermieden werden könnten."



Vorteile durch Kombi-Förderung

Viele Bauwillige planen, nach erfolgter Dachsanierung auch eine Solaranlage auf ihr Dach anzu-

Solaranlagen sind gefragt und gute Beiträge zur Klimawende. Häufig werden sie jedoch auf unsanierten Dächern montiert.

Dadurch entstehen Zusatzkosten, die vermieden werden könnten.

FOTO: ADOBE STOCK/ANATOLY_GLEB

bringen. Leider werden diese Vorhaben derzeit oft nicht realisiert oder aufgeschoben, weil sie wegen steigender Baupreise und höherer Zinsen nicht mehr bezahlbar sind. "Aktuell beobachten unsere Betriebe eine zunehmende Stornierungswelle derartiger Kombiaufträge. Hinzu kommt, dass die BEG-Förderung (Bundesförderung effiziente Gebäude) für die Sanierung von Dächern im letzten Jahr von 20 auf 15 Prozent reduziert wurde", so Marx. Eine Lösung könne sein, durch einen erhöhten

BEG-Fördersatz einen Anreiz für die Kombination Dachsanierung und PV-Anlage zu schaffen. Der Klimaeffekt werde besonders bei einer Langzeitbetrachtung deutlich. Dazu hatte der ZVDH bereits 2021 eine Studie beim Münchener Forschungsinstitut für Wärmeschutz (FIW) in Auftrag gegeben, mit der aufgezeigt wird, welche CO2-Einspareffekte über einen längeren Zeitraum entstehen, wenn Solaranlagen gleichzeitig mit einer Sanierungsinitiative bei Dächern forciert werden.

Der Brandschutz auf Dächern mit PV-Anlagen ist ein weiteres Thema. Wichtig ist dabei für die installierenden Handwerksbetriebe, dass die Regelungen zum Brandschutz bundesweit möglichst einheitlich sind. Die Empfehlung der Bundesbauminister-Konferenz (BMK), in allen Landesbauordnungen gleiche Sicherheitsabstände für PV-Anlagen von Dachrändern festzulegen, begrüßt der ZVDH ausdrücklich und setzt sich für eine flächendeckende Umsetzung des BMK-Beschlusses ein.



Überregionales

Leckere Lebensmittel

Ehrenpreis vom Land NRW für 90 Betriebe. Sieben Preisträger aus dem Kammerbezirk.

DÜSSELDORF. Das Land Nordrhein-Westfalen hat 90 Betriebe aus dem Lebensmittelhandwerk mit der Auszeichnung "Meister. Werk. NRW" geehrt. 45 Bäckereien, 22 Fleischereien, 15 Konditoreien und acht Brauereien haben für ihre Produkte und ihre Betriebsführung den Ehrenpreis erhalten. Die Auszeichnung ist eine Anerkennung des Landes und der Lebensmittelhandwerksverbände für besondere wirtschaftliche und kulturelle Leistungen.

"Das Lebensmittelhandwerk ist eine tragende Säule in Nordrhein-Westfalen und ein Garant für Arbeit und Ausbildung auf Top-Niveau: Die Betriebe bewahren und fördern das Wissen um die handwerkliche Herstellung regionaler Produkte. Sie stehen für Nähe, Qualität und Verantwortung und tragen maßgeblich zur Nahversorgung mit hochwertigen Lebensmitteln bei", sagte Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin Silke Gorißen bei der Preisverleihung am 24. April in Düsseldorf.

Die Preisträger erhalten nicht nur für ihre Erzeugnisse, sondern auch für ihre verantwortungsvolle und nachhaltige Betriebsführung die Auszeichnung. So ist zum Beispiel neben einem selbst hergestellten Sortiment und regionalen Spezialitäten auch die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen ein wesentliches Kriterium.

Die Auszeichnung "Meister. Werk. NRW - Nähe - Verantwortung -Qualität - Das Lebensmittelhandwerk" stellt die umfassenden Leistungen des Lebensmittelhandwerks bei der Herstellung und für die Gesellschaft in den Mittelpunkt und verankert sie so stärker in der

BEILAGENHINWEIS

Diese Ausgabe der Handwerkswirtschaft enthält eine Teilbeilage von Opel Thüllen. Wir bitten um freundliche Beachtung.



"Handwerkliche Produkte sind keine Alltäglichkeit, sondern ihre traditionelle Herstellung ist eine Kunst und sie machen die wirtschaftliche und kulturelle Stärke Nordrhein-Westfalens aus", sagte Verbraucherschutzministerin Silke Gorißen bei der Preisverleihung von "Meister.Werk.NRW".

FOTO: ZENTRALVERBAND DES DEUTSCHEN BÄCKERHANDWERKS. DARIUS RAMAZANI

öffentlichen Wahrnehmung. "Der Wettbewerb soll den Verbraucherinnen und Verbrauchern deutlich machen: Handwerkliche Produkte sind keine Alltäglichkeit, sondern ihre traditionelle Herstellung ist eine Kunst und sie machen die ihre Erzeugnisse.

Die Auszeichnung "Meister. Werk. NRW" hat Tradition. Sie wurde seit Einführung im Jahr 2013 zum elften Mal vom Land gemeinsam mit den Lebensmittelhandwerksverbänden an Betriebe des Bäcker-, Konditor-, Fleischer- und Brauerwirtschaftliche und kulturelle Handwerks vergeben. Seit 2016 Stärke Nordrhein-Westfalens aus", dürfen auch Brauereibetriebe und so Ministerin Gorißen. Viele Betriebe seit 2018 Konditorei-Handwerkspflegen die traditionellen Herstel- betriebe teilnehmen. Damit ist das lungsweisen und entwickeln daraus Lebensmittelhandwerk komplett vertreten.

Preisträger aus unserer Region:

Fleischereien

- Metzgerei Esser, Erkelenz
- Fleischerei & Partyservice Breuer, Übach-Palenberg

Bäckereien

4 02 41/16 59 12 ▲ Email: info@sec.aixx.de

- · Bäckerei Moss, Aachen
- Nobis Printen, Aachen
- · Bäckerei Konditorei Lennartz, Euskirchen

"Zehn Maschinen,

drei Arbeitshallen,

- · Bäckerei Kaminiarz, Kreuzau
- · Bäckerei Claßen, Kreuzau







Typen o. angepasst mit Dacheindeckung + Rinnenanlage prüffähiger Statik, mit + ohne Montage. Absolut preiswert! Reithallentypen 20/40 m + 20/60 m besonders preiswert! *1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B Timmermann GmbH - Hallenbau & Holzleimbau 59174 Kamen | Tel. 02307-941940 | Fax 02307-40308 www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de





Spezialbetrieb für Etiketten | www.stermanns.de Tel.: +49 241 99 78 597-0 l info@stermanns.de



Schon mal geklickt?

www.facebook.com/Handwerkswirtschaft.de

Handwerkswirtschaft Sie finden uns auch bei Facebook:







"Junges Wohnen" gestartet

Verbände begrüßen Förderprogramm für bezahlbaren Wohnraum für Azubis und Studierende.

wurde es für junge Menschen zunehmend schwerer, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Deshalb ist das Förderprogramm "Junges Wohnen" gestartet, mit dem die Länder mit 500 Millionen Euro Wohnraum für junge Studierende und Auszubildende schaffen können. Das gilt sowohl für den Aus-, Neu- oder Umbau von Wohnheimplätzen.

Dazu erklären die Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände, der Deutsche Gewerkschaftsbund und der Zentralverband des Deutschen Handwerks: "Wir unterstützen es nachdrücklich, dass die Bundesregierung ein Förderprogramm ,Junges Wohnen' auflegen will, um bezahlbaren Wohnraum für junge Menschen in Ausbildung und für Studierende zu schaffen. Bund und Länder müssen das Programm nun zügig umsetzen und dabei die Zielgruppe der Auszubildenden in den Ländern angemessen berücksichtigen. Dadurch entstehen Chancen, für die Mobilität von Ausbildungsbewerbern und -bewerberinnen, zur Verbesserung des regionalen Matchings auf dem Ausbildungsmarkt und für Zuwanderung in Ausbildung aus anderen Ländern.

Das ist gut investiertes Geld, damit junge Menschen mit ihrer Ausbildung oder ihrem Studium starten können – und nicht mit einer langen Suche nach einer Wohnung."

Klara Geywitz Bundesbauministerin

Wer einigermaßen nah zu seinem Arbeitsplatz in einer bezahlbaren Wohnung lebt, kann mit Kraft und Kreativität lernen und arbeiten. Vor allem Auszubildende müssen wir hier in den Blick nehmen und unterstützen. Perspektivisch sollten bezahlbare Angebote für Azubi-Wohnen und studentisches Wohnen in gleichem Maße gefördert werden. Dies entspricht dem Ziel, die Gleichwertigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung herzustellen. Wir erwarten von der Bundesregierung eine verbindliche Aussage, dass das Programm ,Junges Wohnen' über 2026 hinaus verstetigt wird, damit Bauprojekte nicht nur geplant, sondern auch schnell umgesetzt werden können. Die Politik hat viel versprochen – und muss nun liefern!"

Der Vorstandsvorsitzende des Deutschen Studierendenwerks. Matthias Anbuhl, sprach vom größten Förderprogramm für junges Wohnen seit der Wiedervereinigung. Nach Jahrzehnten, in denen der Wohnheimbau allein den Ländern überlassen worden war, steige der Bund nun wieder ein. Er

jetzt ihrerseits Fördermittel bereitzustellen.

gutes Zeichen. Uns ist wichtig, dass

Stefan Körzell, DGB-Vorstands- zubildende und für Studierende Gesellschaft mehr

BERLIN. In den letzten Jahren appellierte an die Bundesländer, mit diesem Vorhaben bundesweit eingerichtet werden, damit selbstattraktiver und bezahlbarer Wohn- ständiges und selbstbestimmtes raum entsteht - und zwar für Aus- Wohnen möglich ist. Wenn unsere Fachkräfte mitglied: "Die Bundesregierung gleichermaßen. Preisgebundene braucht, dann muss sie auch dafür setzt mit ihrem Bund-Länder- und qualitativ hochwertige Wohn- sorgen, dass Auszubildende und Programm für junges Wohnen ein heime für Azubis und Studierende Studierende mobil sein können und müssen endlich flächendeckend sich in der Nähe des Ausbildungs-

betriebs oder ihres Studienortes eine Miete leisten können."

Darüber hinaus gibt es weitere zwei Milliarden Euro im Jahr 2023 für den sozialen Wohnungsbau. Bis 2026 stellt der Bund den Ländern insgesamt 14,5 Milliarden Euro zur Verfügung.



Weil's um mehr als Geld geht.

Große Schritte gehen Sie am besten gemeinsam mit uns. Ob in digitalen Welten, auf globalen Märkten oder in eine grüne Zukunft – als starker Partner an Ihrer Seite unterstützen wir Sie bei allen Themen, die Ihnen wichtig sind. Mehr Infos auf sparkasse.de/unternehmen



Neues Coaching-Angebot bringt Digitalisierungsschub ins Handwerk

"Zukunft Handwerk" und Mittelstand-Digital schließen Kooperation. Google Zukunftswerkstatt machte Auftakt.

MÜNCHEN. Die Digitalisierung schreitet voran. Immer mehr kleine und mittelständische Unternehmen nutzen digitale Werkzeuge für ihre Arbeit. Aber viele Handwerksbetriebe stoßen dabei an ihre Grenzen, denn die Umsetzung stellt für sie eine echte Herausforderung dar. Sie wissen häufig nicht, wie sie die Digitalisierung im eigenen Betrieb angehen sollen. Es fehlen der Überblick über Anwendungsmöglichkeiten sowie digitale Kompetenzen.

Das zeigt auch die jüngste Digitalisierungsumfrage vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und dem Branchenverband Bitkom. Demnach sagen mehr als die Hälfte der befragten Handwerksbetriebe von sich, dass ihre Mitarbeiter mehr Digitalkompetenzen benötigen, und sogar zwei Drittel wünschen sich mehr Unterstützung bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen.

Stephan Blank, Referatsleiter für Digitalisierung im Handwerk beim Zentralverband des Deutschen Handwerks und Leiter des "Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk", Plattform "Zukunft Handwerk" sagt: "Es gibt bereits einige Initiativen und Unterstützungsangebote Zentrum Handwerk" gemeinsam für Unternehmen, aber vielen ein Netzwerk geschaffen, das Betrieben fehlt häufig der Überblick.



Es braucht eine zentrale Austauschund Netzwerkplattform, auf der Digitalexpertinnen und Digitalexperten sowie Handwerkerinnen und Handwerker zusammenkommen, voneinander lernen und Erfahrungen 365 Tage im Jahr und themenunabhängig austauschen können." Um diese bestehenden Angebote zu bündeln, haben die

(ZH) und das "Mittelstand-Digital verschiedene Partner dazu einlädt, ihre Angebote auf der Plattform zu platzieren und ihr Wissen zu teilen.

Cornelia Lutz von der GHM Gesellschaft für Handwerksmessen und Leiterin ZH sieht in dem neuen Angebot einen wichtigen Schritt, um das Handwerk zukunftsfest zu machen und Existenzen zu sichern: "Die Plattform 'Zukunft Handwerk' ist der ideale Ort für dieses Angebot. Hier ist in den vergangenen Monaten eine beachtliche Community für das Handwerk entstanden."

Mit der Google Zukunftswerkstatt wurde ein erster Partner für dieses Netzwerk gewonnen und es sollen noch weitere folgen.

Stephan Blank betont: "Es braucht Partnerschaften wie diese. Damit wollen wir auf die Bedarfe der Handwerkerinnen und Handwerker einzahlen und so nachhaltig deren Digitalkompetenz stärken."

Mit der Google Zukunftswerkstatt hat sich ein starker Partner dieser Idee angeschlossen. Das eröffnet dem Handwerk Zugang zu qualifizierten Coaches und kostenfreien Schulungsangeboten verschiedener Organisationen. Die Trainings wurden zielgerichtet nach den Bedürfnissen des Handwerks ausgewählt, sodass die Teilnehmenden anwendbare Lösungen für gegenwärtige Herausforderungen im Handwerk kennen- und anwenden lernen:

- Klimaschutz im Betrieb verankern, um Energie zu sparen und den CO₂-Ausstoß zu verringern.
- Den Betrieb online positionieren und über Onlinekanäle neue Mitarbeitende finden, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.
- Digitale Werkzeuge und neue Onlinekanäle kennenlernen und strategisch einsetzen, Ressourcen gezielter und effizienter zu nutzen.

Die Angebote und Schulungen werden der Community über die digitale Plattform von "Zukunft Handwerk" zur Verfügung gestellt. Geplant sind zunächst zehn Onlinetermine im Zeitraum von Mitte April bis Mitte Juli. Die ersten Coachings zu Klimaschutz und Aufbau einer eigenen Marke sowie Onlineshops sind erfolgreich über die Bühne gegangen. Das nächste Webinar findet statt am 24. Mai von 12 bis 13.15 Uhr zum Thema: "Ihr Unternehmensprofil – so werden Sie in der Google-Suche und auf Google Maps gefunden". Am 14. Juni geht es um die Suchmaschinenoptimierung für die Onlinepräsenz eines Betriebs.

Alle Termine im Überblick finden Interessierte unter "Programm 365" auf der digitalen Plattform: meetdigital.zukunfthandwerk.com.

Dort muss man sich einmalig registrieren, erhält einen Zugangscode per E-Mail und kann dann durchstarten. Wer angemeldet ist, kann ganzjährig alle Vorteile der digitalen Plattform nutzen. Die Registrierung auf der Plattform und die Teilnahme an den Coachings sind kostenfrei.

Sonderveröffentlichung

Volkshochschule Schulabschluss nachholen? **Erster** Schulabschluss Mittlerer Schulabschluss

College der Volkshochschule Aachen

www.vhs-aachen.de



Per vhs-College zum Schulabschluss



Lernstätte am Sandkaulbach: vhs-College in Aachen.

FOTO: VHS AACHEN

AACHEN. Aachen ist besser als der Durchschnitt: Während 2021 bundesweit 6,2 Prozent der Schülerinnen und Schüler die Schule ohne Abschluss verlassen haben, waren es in Aachen nur 6 Prozent. Grund zum Jubeln sei das jedoch nicht - im Gegenteil, Dr. Beate Blüggel, Leiterin der vhs vor Ort, findet dieses jüngste Ergebnis einer Untersuchung der Bertelsmann-Stiftung "besorgniserregend".

Chancengerechtigkeit & Teilhabe

Die Studie bestätige die Notwendigkeit des 2. Bildungsweges: 642 junge Erwachsene waren 2021 am College der Volkshochschule eingeschrieben, um einen staatlichen Schulabschluss nachzuholen. 158 von ihnen haben dieses Ziel erreicht. "Mit den Angeboten leisten wir einen Beitrag zu Chancengerechtigkeit und Teilhabe in der Gesellschaft", erklärt Beate Blüggel.

Und sie weiß: "Angesichts des zunehmenden Fachkräftemangels sind Schulabschlusslehrgänge auch volkswirtschaftlich extrem relevant."

Das College der vhs Aachen bietet aktuell 17 Lehrgänge an, die zu verschiedenen Abschlüssen führen. Auch ist es möglich, einen vorhandenen Schulabschluss zu verbessern. Halbjährlich werden staatliche Prüfung abgenommen.

Dennoch wird das Lernklima als angenehm empfunden: Vom besseren Zugang zu den Lehrenden und gegenseitiger Unterstützung berichtet etwa ein 23-Jähriger, der seinen Abschluss nachholt, um Pharma-Informatiker

Und es gibt eine weitere dringende Aufgabe: junge Zugewanderte und Geflüchtete ohne deutschen Pass gezielt zu fördern. Internationale Lehrgänge werden am College der vhs bereits seit 45 Jahren angeboten. "Die Chance auf Bildung darf nicht an die Herkunft gekoppelt sein", sagt Dr. Susanne Stemmler, Leiterin des Colleges. Freuen dürfen sich alle in Aachen Engagierten dann doch noch: Die EU finanziert 284 iPads.

vhs-aachen.de/programm/ college-schulabschluesse

Optimistischer in die Zukunft

Forderung: Politik muss verlässliche Rahmenbedingungen für Investitionen schaffen.

AACHEN. Das vergangene Winterhalbjahr ist trotz der Energiekrise, der anhaltend hohen Inflation, den weiterhin vorhandenen Lieferkettenproblemen und den politischen Unsicherheiten für das regionale Handwerk besser verlaufen, als die Herbstumfrage 2022 erwarten ließ.

Zum Umfrageschluss Ende März bezeichneten 84 Prozent der Betriebe ihre Geschäftslage als "gut" oder "befriedigend". Auf den ersten Blick muss die Aussage überraschen, da 37 Prozent der hiesigen Handwerksunternehmen in den vergangenen sechs Monaten trotz steigender Preise für die Endkunden Umsatzrückgänge zu verkraften hatten. Aber Handwerkerinnen und Handwerker planen langfristig und trotzen kurzfristigen Renditerückgängen.

Dies zeigt sich auch in der weiterhin hohen Investitionsbereitschaft. Ein Viertel erhöhte die Ausgaben für Maschinen, Werkzeuge, Räumlichkeiten und digitale Aus-

Frühjahrsumfrage 2023

Beschäftigungszahlen, bei zwölf Prozent gab es Personalzuwächse.

Personal soll aufgestockt werden

Gefragt nach ihren Erwartungen für das kommende Sommerhalbjahr zeichneten die Handwerksbetriebe überwiegend ein optimistisches Bild. Drei Viertel rechnen mit besseren oder zumindest gleichbleibenden Geschäften. Dieser Optimismus speist sich vor allem aus erwartet höheren Auftragszahlen bei weiterhin steigenden Verkaufspreisen. 61 Prozent der Befragten stimmen ihre Kundschaft bereits heute auf höhere Preise ein, nur fünf Prozent erwarten fallende.

Um die Mehrarbeit überhaupt erledigen zu können,

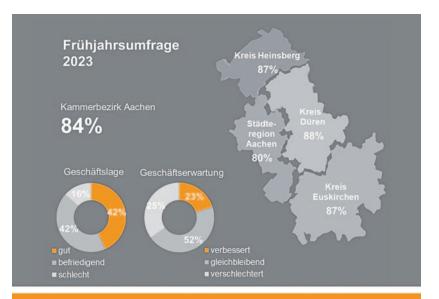
stattung, knapp die Hälfte hielt sie wollen 13 Prozent ihre Belegschaft konstant. Ebenso positiv präsentierte vergrößern, knapp drei Viertel sich der Arbeitsmarkt: 71 Prozent kalkulieren mit einem konstanten der Betriebe verzeichneten im Personalbestand. Auch bei den vergangenen halben Jahr stabile Zukunftsinvestitionen will die Mehrheit der Unternehmen nicht sparen. Zwei Drittel planen mit gleichbleibenden oder sogar steigenden Ausgaben in ihre Zukunftsfähigkeit.

Bauhauptgewerbe wartet auf politische Signale

Gleichzeitig ist es aus Sicht der Handwerkskammer besorgniserregend, dass das gesamtgesellschaftlich extrem wichtige Bauhauptgewerbe deutlich weniger positiv gestimmt in die Zukunft schaut. 39 Prozent rechnen hier mit rückläufigen Auftrags- und damit auch Umsatzzahlen. Entsprechend plant auch keine andere Branche im Kammerbezirk so stark ihre Investitionen zurückzufahren. Diese Konjunkturerwartung sollte ein Warnsignal für die Politik sein. Immer mehr Investoren stornieren ihre Bau- oder Sanierungsvorhaben, obwohl Deutschland zum einen angesichts der Flüchtlingskrise mehr Wohnungen und zum anderen zur Bewältigung des Klimawandels energetisch verbesserte Gebäude braucht.

Große Zuversicht im Kreis Heinsberg

Nicht nur in den Gewerken, sondern auch in den einzelnen Landkreisen bewerten die Handwerksbetriebe ihre Geschäftsaussichten unterschiedlich. Überdurchschnittlich positiv ist die Stimmung im Landkreis Heinsberg, der in allen Bereichen (Geschäftslage, Beschäftigung, Auftragseingänge, Gesamtumsätze) die Top-Platzierung einnimmt. Dagegen blicken die Betriebe im Kreis Euskirchen deutlich skeptischer in die Zukunft. 38 Prozent rechnen mit leereren Auftragsbüchern und entsprechend



Die Geschäftslage im Handwerk ist gegenüber dem Vorhalbjahr gut bzw. befriedigend



sogar 45 Prozent mit rückläufigen Umsatzzahlen. Während im gesamten Kammerbezirk 67 Prozent mit einer stabilen oder verbesserten Umsatzlage rechnen, sind es in Euskirchen nur 55 Prozent.

Insgesamt zog HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Stoffels bei der Präsentation der Ergebnisse ein positives Fazit: "Im Herbst mussten wir mit einer tiefen Rezession rechnen, die zweifellos auch am Handwerk nicht spurlos vorbeigegangen wäre. Auch dank der Hilfsprogramme der Politik wurde dieses Szenario abgewendet und die Handwerksbranche zwischen Wegberg und Weilerswist blickt zuversichtlicher auf die kommenden Monate."

Die vollständige Konjunkturumfrage mit allen Grafiken:

/ t.ly/5_uP

Info

Insgesamt haben sich 316 Handwerksbetriebe an der Umfrage der Handwerkskammer Aachen beteiligt. Der Anteil der teilnehmenden Betriebe aus den zulassungspflichtigen Handwerken (Anlage A) und zulassungsfreien Handwerken (Anlage B1) liegt bei insgesamt 1,49 Prozent aller Betriebe dieser beiden Gruppen. Das lässt belastbare Trendaussagen für den gesamten Kammerbezirk zu. Nichtsdestotrotz sind wir stets bemüht, die Datengrundlage für alle HWK-Umfragen zu vergrößern, um noch belastbarere Ergebnisse zu erhalten. Von daher wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie sich jeweils an den Befragungen beteiligen würden. Ihre authentischen Rückmeldungen sind die Grundlage für unsere Argumentation gegenüber der Öffentlichkeit und der



Mehr Schwung für den Wohnungsbau

Schleiff Bauflächentechnik in Erkelenz fordert bessere Förderung. Aktiv werben um Mitarbeiter.



Optimistisch, aber auch fordernd: Ingo Reifgerste (M.) und Stephan Nellen (r.) von der Schleiff Bauflächentechnik GmbH & Co. KG und Georg Stoffels, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen.

ERKELENZ. Als geschäftsführender Gesellschafter leitet Ingo Reifgerste ein Unternehmen mit 105 Mitarbeitern. Der Chef der Schleiff Bauflächentechnik GmbH & Co. KG in Erkelenz, bei der die Pressekonferenz zur Konjunkturumfrage stattfand, hat kein Problem, Fachkräfte zu finden, allerdings betrachtet er den Baumarkt derzeit mit Sorge. "Beim Wohnungsbau hat es quasi eine Vollbremsung gegeben", sagt er. Wirtschaftsbau, öffentlicher Bau – das alles laufe stagnierend, aber der Wohnungsbau funktioniere einfach nicht. Hier sei die Politik gefordert und müsse vernünftige Förderungen auf den Weg bringen, denn die hohen Baukosten seien nach wie vor ein Problem.

Im Hinblick auf neue Lehrlinge hat das Erkelenzer Unternehmen keine Schwierigkeiten. "Dafür haben wir auch sehr intensiv an unserer Arbeitgebermarke gearbeitet. Ob in Schulen oder auf Berufsmessen: Die Vertreter unseres Unternehmens werben persönlich bei jungen Leuten und raten ihnen: ,Geht ins Handwerk!'"

Auch in Sachen Digitalisierung gibt der Betrieb von Ingo Reifgerste Gas. Geschäftsprozesse werden können optimiert, Leistungen schneller angeboten werden.

Die Entwicklung in Richtung Nutzung von Künstlicher Intelligenz sei unumkehrbar, meint Reifgerste. Wichtig sei, dass Betriebe sich "ohne Technikskepsis" vorwärts bewegten und zur Veränderung bereit seien.

Ingo Reifgerste hofft nun auch auf den Erfolg einer Videokampagne,

die auch die Baugewerbe-Innung Heinsberg mit realisiert und die Werbung für das Handwerk machen soll. Wichtig sei, sich auch in den sozialen Medien zu zeigen und Engagement für die Nachwuchsgewinnung aufzubringen.

Damit der große Bedarf an Fachkräften gedeckt werden könne, müssten viele Zuwanderer beschäftigt werden, so Reifgerste. Dies bedeute eine große Integrationsaufgabe. Vor allem aber müsse Menschen im Ausland erst einmal mit den zur Verfügung stehenden Mitteln deutlich gemacht werden, warum sie gerade ausgerechnet nach Deutschland kommen sollen, welche Chancen sich hier bieten. ebr



Kammerbezirk HW · Mai 2023 · Nr. 5

ALSO, ...

fühlen.



Leute, das müsst ihr euch demnächst mal ansehen! Das neue Gästehaus auf dem Eifelcampus kann sich wirklich sehen lassen. Es versteht sich als Zuhause auf Zeit, junge Menschen sollen sich hier wohl-

Sich wohlfühlen, das ist so wichtig, weil es uns ein positives Gefühl gibt und uns dazu motiviert, unser Leben zu genießen und produktiv zu sein. Wenn wir uns gut fühlen, sind wir entspannter, glücklicher und haben mehr Energie, um unseren Alltag zu bewältigen. Eine positive, eine schöne Arbeitsumgebung und ein angenehmes Arbeitsklima tragen dazu bei, sich auf die Arbeit zu konzentrieren und somit effizienter zu arbeiten. Ein gutes Klima sorgt dafür, dass wir uns wertgeschätzt fühlen und unser Beitrag zur Arbeit anerkannt wird.

Es ist wichtig, dass Arbeitgeber und Mitarbeiter gemeinsam daran arbeiten, eine Umgebung zu schaffen, in der sich jeder wohlfühlt.

Also, alles richtig gemacht, würde ich sagen! Alle haben für das neue Gästehaus an einem Strang gezogen und Hand in Hand gearbeitet, um dem Handwerksnachwuchs mit einem hohen Qualitätsstandard Freude und Wertschätzung entgegenzubringen.

Schorsch

SIMMERATH. 1.400 Handwerks-Azubis aus der StädteRegion Aachen sowie den Kreisen Euskirchen, Düren und Heinsberg absolvieren in elf Berufen alljährlich Teile ihrer Ausbildung im Bildungszentrum Simmerath (BGZ) der Handwerkskammer Aachen. Damit die Handwerksprofis von morgen noch bessere Lernbedingungen vorfinden, wurde zu Jahresbeginn nach nur zweijähriger Bauzeit das neue Gästehaus am Standort Simmerath am 15. April feierlich

"Das Gästehaus ist für mich auch so eindrucksvoll, weil es mit Gästehaus segneten. 33 Einzelzimmern und 62 Doppelzimmern, einem großen Freizeitund Kreativbereich sowie umfang-

reicher pädagogischer Betreuung zu Simmerath und Simmerath die modernste Einrichtung dieser Art aller Handwerkskammern in Deutschland ist – hier im schönen Simmerath in der Voreifel. Damit verbindet sich moderne Handwerksausbildung mit zeitgemäßem Schlafkomfort", sagte Handwerkskammer-Präsident Marco Herwartz in seiner Ansprache vor zahlreichen Gästen aus Politik, der Handwerksorganisation, Verwaltung, Verbänden und Versicherungen sowie zwei Vertretern der katholischen und evangelischen Kirche, die im späteren Verlauf der Veranstaltung das

Rund 30.000 Übernachtungen würden pro Jahr erwartet, das seien fast doppelt so viele junge Menschen, wie Simmerath Ein-



Urkunde, aktuelle Tageszeitung, Berichte übers Gästehaus, Münzgeld: HWK-Hauptgeschäftsführer Georg Stoffels (l.) und Präsident Marco Herwartz füllten die Zeitkapsel. FOTO: DORIS KINKEL-SCHLACHTER

Zukunft des Handwerks beginnt mit Wohlfühlen

Neues Gästehaus der Handwerkskammer in Simmerath feierlich eingeweiht.



Symbolische Schlüsselübergabe: (v.l.n.r.) Christian Uwer, Horst Fischer (beide fischerarchitekten), HWK-Präsident Marco Herwartz, Hauptgeschäftsführer Georg Stoffels, stv. Hauptgeschäftsführer Wilhelm Grafen, Gästehaus-Leiter Peter Fischer und BGZ-Leiter Marco Theissen bei der feierlichen Einweihung des Gästehauses. FOTO: DORIS KINKEL-SCHLACHTER

gehört zum BGZ", betonte der

Bürgermeister in seinem Grußwort

und versicherte: "Diese Investition

Investiert hat die Handwerks-

kammer Aachen in den modernen

Neubau 15,8 Millionen Euro -

komplett aus eigenen Mitteln. Die

Baukosten waren lediglich drei

Prozent höher als geplant. Auch der

Zeitplan konnte trotz Corona, Hoch-

wasser, Inflation, Materialknappheit

und der Folgen des Krieges in der

Hand. Fast ausschließlich Betriebe

aus unserem Kammerbezirk zeich-

nen für den Bau dieses Gästehauses

verantwortlich. Mit den Plänen

von fischerarchitekten hatten sie

eine hervorragende Vorlage", so der

Kammerpräsident. Daneben waren

laut Herwartz Haupt- und Ehrenamt

stark eingebunden, und durch die

Fachkompetenz der Bauausschuss-

wird Ihnen nicht leidtun."

wohnerinnen und Einwohner zähle,

Alle haben hier an einem Strang gezogen, um dem Handwerksnachwuchs mit einem hohen Oualitätsstandard Freude und Wertschätzung entgegenzubringen. Das Gästehaus versteht sich als Zuhause auf Zeit, es vereint das Schlafen mit der Freizeitgestaltung. Junge Menschen, die hier zu Gast sind, sollen sich geborgen, geschützt und

sich wohlfühlen. Dafür gibt es ein umfangreiches sozialpädagogisches Konzept und eine 24/7-Betreuung durch ausgebildete Sozialpädagoginnen und -pädagogen.

Das deutsche Berufsbildungssystem soll flexibler, inklusiver und exzellenter werden, es müsse zum Atmen gebracht werden, wenn es nach Professor Dr. Friedrich Hubert Esser geht. Der Präsident des Bundesinstitutes für Berufsbildung (BIBB) gab im Rahmen seines Vortrages Impulse für Weiter-Ukraine weitestgehend eingehalten entwicklungen in der Berufswerden. "Das liegt natürlich auch bildung. In Zeiten der Transformaan der Art und Weise, wie hier tion sei das "Geschäftsmodell gearbeitet wurde, nämlich Hand in Deutschland", das lange funktioniert habe, brüchig geworden. Damit stehe auch die berufliche Bildung vor neuen Herausforderungen. Aus Essers Sicht ist es nicht mehr ein Mangel an Fachkräften, sondern mittlerweile eine Fachkräftekatastrophe. Dem gegenüber stünden 1.6 Millionen Menschen zwischen 20 und 34 Jahren ohne Berufsabschluss. Gerade für das

Handwerk müsse eine attraktive Bildung berufliche genießen. Die von der Handwerksorganisation eingeforderte Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung unterstützte der BIBB-Präsident.

Das Handwerk habe einen wunderbaren Spruch, so Esser, und verwies auf den Slogan der Imagekampagne des Handwerks: "Es ist nicht wichtig, woher jemand kommt, sondern, wohin er oder sie will." Der Handwerks-Standort Simmerath sei auf diesem Weg sicherlich ein hervorragender Werbefaktor.

Und wie es sich für diesen edeutungsvollen Tag gehört, ist im Vorfeld der feierlichen Einweihung eine Zeitkapsel angefertigt worden, in die neben Urkunde und aktueller Tageszeitung Berichte über Gästehaus und Bildungszentrum BGZ Simmerath sowie Münzen reingelegt wurden, um sie im Anschluss in den Boden vor dem Haupteingang einzulassen - Klappe zu, neues Kapitel.

Festvortrag durch **BIBB-Präsident**

bestens aufgestellt gewesen.

angenommen fühlen – sie sollen



33 Einzel- und 62 Doppelzimmer sowie ein großer Freizeitbereich: Das neue Gästehaus auf dem Eifelcampus präsentiert sich großzügig und

Berufe mit Zukunft

Aktionswoche der Arbeitsagenturen im Rheinland. HWK Aachen informiert im Bildungszentrum BGE.

"Berufe mit Zukunft – Arbeiten im Rheinland" stellte die Agentur für Arbeit innovative und spannende Berufe sowie Arbeitsfelder vor. Zum Programm gehörten 16 Onlineund Präsenz-Veranstaltungen. Eine davon stieß im Bildungszentrum der Handwerkskammer Aachen auf gute Resonanz.

Vieles verändert sich

Die Berufswelt befindet sich in einem permanenten Wandel. Neue Technologien schaffen neue Arbeitsfelder. Sie haben das Potenzial, die Art und Weise des Arbeitens und des Lebens der Menschen zu verändern. Zugleich verändern die Folgen der Corona-Pandemie und des russischen Krieges gegen die Ukraine, insbesondere durch gestörte Lieferketten und Engpässe in der Energieversorgung, die wirtschaftlichen und damit die beruflichen Entwicklungen. "Aufgabe der Agentur für Arbeit ist es, die Menschen in diesem Transformationsprozess zu begleiten. Das kann heißen, sie beim Einstieg in ein Studium oder eine Ausbildung zu unterstützen. Das kann aber auch bedeuten, sie bei einem Jobverlust oder dem Wunsch nach einem Jobwechsel zu qualifizieren, neue Aufgaben übernehmen zu können. An diese Gedanken setzt die Aktionswoche ,Berufe mit Zukunft - Arbeiten im Rheinland' an", erklärte Ulrich Käser, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Aachen-Düren. Das Angebot richtete sich an Schüler, die sich für Ausbildung und Studium interessieren. Auch junge Erwachsene, die beispielsweise über einen Studienwechsel nachdenken, wurden

Nachfolger gesucht:

Montagebetrieb für Bauelemente/Sonnenschutz im Kreis Euskirchen

- Tore, Türen, Sonnenschutz
- 4 Mitarbeiter, davon 3 Monteure

Interesse? www.nexxt-change.org Chiffre A-23f51d

AACHEN. In der Aktionswoche angesprochen. Berufstätige oder arbeitssuchende Menschen, die sich beruflich neu orientieren möchten beziehungsweise müssen und an Zukunftsthemen interessiert sind, erhielten attraktive Informationsangebote.

> Im Bildungszentrum Aachen konnten die Teilnehmenden das Handwerk mit seinen Chancen und beruflichen Möglichkeiten erleben. Zahlreiche Gewerke präsentierten sich vor Ort und boten Gelegenheit, sich selber einmal auszuprobieren. Viele gaben am Ende des Tages an, dass es sich gelohnt habe. ebr/red

Aufgabe der Agentur für Arbeit ist es, die Menschen in diesem Transformationsprozess zu begleiten. Das kann heißen, sie beim Einstieg in ein Studium oder eine Ausbildung zu unterstützen. Das kann aber auch bedeuten, sie bei einem Jobverlust oder dem Wunsch nach einem Jobwechsel zu qualifizieren, neue Aufgaben übernehmen zu können. An diese Gedanken setzt die Aktionswoche, Berufe mit Zukunft - Arbeiten im Rheinland' an."

Ulrich Käser,

Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Aachen-Düren.



Handwerk erleben: Im Bildungszentrum BGE der Handwerkskammer Aachen konnten sich Teilnehmende im Rahmen einer Aktionswoche der Arbeitsagenturen über zahlreiche Gewerke informieren.

Zu laut kann sehr gefährlich sein

Tag gegen Lärm: BG Bau informierte Lehrlinge im BGZ Simmerath.



Ganz schön laut: Bei der Messung in der Halle des BGZ Simmerath wurde deutlich, dass viele alltägliche Tätigkeiten auf der Baustelle ohne Gehörschutz gefährlich werden können.

SIMMERATH. Wann ist es auf der Baustelle zu laut, sodass das Gehör Schaden nimmt, wenn es nicht geschützt wird? Darum ging es bei den Infoveranstaltungen im Bildungszentrum BGZ Simmerath im Vorfeld des Tages gegen Lärm (26. April 2023). Die Berufsgenossenschaft (BG) Bau informierte Lehrlinge in Bauberufen sowohl theoretisch als auch in praktischen Vorführungen. Dabei konnten die Auszubildenden erfahren, welche Werkzeuge und Geräte wie laut sind.

Im BGZ Simmerath erläuterte Torsten Kott von der BG Bau die Messungen beim Einsatz von Bohrhammer und Rüttelplatte. Auch einfaches Nageleinschlagen hat schon einen erheblichen Geräuschpegel.

Im Hörsaal des Bildungszentrums sahen die Auszubildenden in einem Video, welche Situationen auf der Baustelle für das Gehör sehr schnell gefährlich werden können und wie sie am besten vorbeugen. Interessant waren für die angehenden Bauhandwerker die Vorgaben, wie schnell schon eine Schädigung eintreten kann. Denn häufig denken sie, dass es schon nicht so schlimm sei, mal eben etwas zu sägen, zu

schleifen oder zu bohren. Dem ist jedoch nicht so. Die Schädigung kann sehr schnell eintreten. Deswegen ist es sehr wichtig, bei der Arbeit mit belastenden Lautstärken stets einen Gehörschutz zu tragen.

Video hilft

Die Einschätzung, was wie laut ist, fällt mitunter schwer. Das neue Video der Bundesinnung der Hörakustiker (biha) hilft bei der Einordnung. Darin werden beispielhaft typische Lärm- und Geräuschquellen einem Lautstärkebereich zugeordnet. "Als Lärm empfinden wir vor allem unerwünscht laute Geräusche. Die subjektive Wahrnehmung von Lautstärke kann aber täuschen. Ein Düsenjet wird beispielsweise meist einhellig als ohrenbetäubender Krach empfunden, die dröhnenden Beats der Lieblingsmusik in gleicher Lautstärke aber von manchen durchaus als angenehm", erklärt Eberhard Schmidt, Präsident der Bundesinnung der Hörakustiker (biha).

Fakt ist: Lärm ist eine häufige Ursache für Hörschädigungen. Hörakustiker raten darum zu Gehörschutz, immer wenn es laut wird. Anders als Einweg-Ohrstöpsel ist ein individueller Gehörschutz im Ohr kaum spürbar und immer wieder einsetzbar. Hörakustiker können zu Gehörschutzlösungen beraten und bieten häufig kostenfreie Hörtests an.

Info

Das Lärmometer-Video der Bundesinnung der Hörakustiker auf YouTube:

/ https://shorturl.at/denqB

und im Download-Bereich:

// https://shorturl.at/jtwV7

Veröffentlichungen des Films bitte unter Angabe der Quelle: Bundesinnung der Hörakustiker.

Infos zum Thema Lärm und Gehörschutz:

/ www.richtig-gut-hoeren.de



- Arbeitsbühnen
- Teleskopstapler
- Radlader
- Bagger
- Dumper Rüttelplatten
- Baustellenbeleuchtung
- Bautrockner Häcksler
- Aufsitzkehrmaschine
- Anhänger
- Vermietung und Verkauf

Durch jahrelange Erfahrung können wir auch für Ihre schwierigsten Neu bei uns: Baumaschinenvermietung Zugangsprobleme eine Lösung finden, dazu gehört auch die qualifizierte Beratung vor Ort.

Würselener Straße 6-8 | D-52222 Stolberg Tel.: 02402/22 5 44 | www.buescher-gruppe.de

Die Büscher vermietet Arbeitsbühnen GmbH bietet Ihnen einen umfangreichen Service in fast allen Belangen des Höhenzugangs.



Fachkräfte finden, zweite Chance geben

Werkstatt-Tage in der JVA Heinsberg gaben Betriebsinhabern gute Einblicke. "Alle Möglichkeiten ausschöpfen."

Von Anna Petra Thomas

HEINSBERG. Feiner Blumenschmuck, vorbereitet von den im Gartenbau tätigen Häftlingen, begrüßte die Handwerker, die im April an zwei sogenannten Werkstatt-Tagen den Weg in die Justizvollzugsanstalt (JVA) Heinsberg gefunden hatten. Begrüßt wurden sie dort von den Kooperationspartnern des im vergangenen Jahr gestarteten Projekts "Handwerk im Hafthaus". Die Vereinbarung dazu, geschlossen vom nordrhein-westfälischen Handwerk und dem NRW-Justizministerium, soll zunächst im Jugendvollzug in Heinsberg und im Erwachsenenvollzug in Bochum-Langendreer mit Leben gefüllt werden. Ziel ist es, Strafgefangenen nach ihrer Entlassung den Übergang in einen Beruf jenseits der Gefängnismauern zu erleich-

Elf Betriebe aus der Region waren der Einladung von JVA und Handwerk gefolgt, was die zuständigen Koordinatoren natürlich sehr freute. In der JVA sind dies Peter Lipperts als Koordinator für die berufliche und schulische Bildung und Thomas Nyhsen als Koordinator des Projekts Handwerk im Hafthaus. Beim Westdeutschen Handwerkskammertag (WHKT), in dem die sieben NRW-Handwerkskammern zusammengeschlossen sind, betreut Peter Dohmen das Projekt.

Dohmen war begeistert von der guten Vorbereitung, die in der JVA für diese beiden Tage geleistet worden war. "Das ist eine sehr schöne Zusammenarbeit", betonte er. Zugleich ging sein Dank aber auch an die Vertreter der Handwerkskammer Aachen, die ihre Mitgliedsbetriebe über diese neue Möglichkeit informiert hatte, Fachkräfte, an denen es derzeit überall mangelt, eventuell auch in der JVA in Heinsberg finden zu können.

Betriebe aus der Region, die der Einladung folgten, waren etwa ein Bau-, ein Elektro- und ein Gebäudereinigungsunternehmen sowie ein Messebauer aus Heinsberg, ein Kfz-Betrieb aus Wassenberg, ein Dachdecker aus Geilenkirchen oder ein Stahlbauunternehmen aus Gangelt. Aber auch von weiter her waren die Handwerker der Einladung gefolgt.



So fand etwa auch Metallbauer
Dietmar Harth aus Monschau den
Weg in die Heinsberger JVA. "Lag
auf dem Weg", erklärte er und
berichtete von einer aktuellen
Baustelle seines Unternehmens in
Hückelhoven.

kräften. "Man muss dafür alle
Möglichkeiten ausschöpfen", betonte er, fügte jedoch gleich hinzu:
"und vielleicht auch jemandem
eine zweite Chance geben." Eine
Wichtige Frage hatte er in diesem
Zusammenhang auch mitgebracht.



Pascal (21) überzeugte Dietmar Harth (rechts) und seinen Ausbilder Marcel Kellner mit seiner Arbeit in der Schweißkabine.



Kennt sich bestens aus mit der Drehmaschine: Brian (21) lässt sich von Dietmar Harth (links) und Ausbilder Peter Lauerbach bei der Arbeit über die Schulter schauen.

Noch nie sei er in einem Gefängnis gewesen, erklärte er. Seine Vorbehalte räumte er ein, aber gerade sie hätten ihn auch angetrieben, sich die Heinsberger JVA einmal von innen anzuschauen. Auch er sei auf der Suche nach Fachkräften. "Man muss dafür alle Möglichkeiten ausschöpfen", betonte er, fügte jedoch gleich hinzu: "und vielleicht auch jemandem wichtige Frage hatte er in diesem Zusammenhang auch mitgebracht. Es war die nach dem ersten Tag eines ehemaligen Gefangenen in einem Handwerksbetrieb. "Wie soll man damit umgehen?", stellte er in den Raum. Große Erfahrungswerte damit habe man noch nicht, antwortete ihm Anstaltsleiter Jochen Käbisch. "Am besten ist aber sicher, mit offenen Karten zu spielen", sagte er. "Es macht keinen Sinn, ein Lügengerüst aufzubauen, das man doch nicht halten kann."

In der Metallwerkstatt und in der Schweißerei kam Harth sehr schnell mit den Ausbildern Peter Lauerbach und Marcel Kellner ins Gespräch. Er konnte dabei den jungen Strafgefangenen auch bei ihren Arbeiten an der Drehmaschine oder in der Schweiß-kabine zuschauen. Harth war begeistert von den vielfältigen Möglichkeiten, die den Strafgefangenen in der JVA in puncto Berufsausbildung geboten werden, und brachte dabei auch den Kostenaspekt zur Sprache. Die gute Ausbildung in der JVA spare den Betrieben, die diese jungen Menschen später beschäftigen würden, hohe Kosten für Fortbildungen, erklärte er.

Dem Strafgefangenen Pascal stellte er noch einmal die Frage nach dem Umgang mit dem ersten Tag im Betrieb. "Ich kann ja meine Vergangenheit nicht rückgängig machen", antwortete dieser. "Ehrlich sein und zeigen, was man kann", lautet seine Devise. Kurz vor seiner Entlassung ging sein Dank an seine Ausbilder: "Hier kann man wirklich viel lernen", sagte er. "Und hier wird geachtet auf die Jungs!" Er selbst wird bald entlassen, kehrt in seine Heimat zurück und hat dort aufgrund seiner guten Ausbildung in der JVA schon einen Arbeitsplatz als Industriemechaniker in einem Stahlbauunternehmen sicher.

Wer sich als Handwerksbetrieb auf der Suche nach jungen, gut ausgebildeten Fachkräften gerne in der JVA Heinsberg umschauen möchte, ist auch nach den Werkstatt-Tagen jederzeit herzlich willkommen. Dafür wurde eine eigene E-Mail-Kontaktadresse eingerichtet:

@ handwerkimhafthaus@jvaheinsberg.nrw.de

Ausbildung in der JVA

Die JVA Heinsberg bietet derzeit je 16 Plätze für die duale Ausbildung in den Bereichen Bau und Metall sowie acht im Bereich Maler und Lackierer. Hinzu kommen knapp 200 weitere Plätze für Teilqualifikationen in den Bereichen Bodenleger, Dachdecker, Fachlagerist, Fliesenleger, Gartenbau, Gebäudereiniger, Kfz, Metall und Kunststoff, Hauswirtschaft, Küchenhelfer, Landschaftsbau, Bauten- und Innenbeschichter, Schreinerei, Schweißerei und Straßenbau. Zudem bietet die JVA die Möglichkeit, einen Gabelstapler-Kurs zu absolvieren.







Mit dem Brenner in der Hand zur perfekten Naht

"Jugend schweißt": Drei Sieger haben sich für den Landeswettbewerb qualifiziert.

REGION. Die Besten aus unserer Region stehen fest: Moritz Teichmann, Philipp Wolff und Leon Wolff sind die besten Schweißer. Beim regionalen Wettbewerb "Jugend schweißt", der im Bildungszentrum BGE der Handwerkskammer Aachen stattgefunden hat, konnten sie sich gegen vier weitere Nachwuchsschweißer im Alter zwischen 19 und 22 Jahren durchsetzen und in ihrer jeweiligen Schweißdisziplin den Sieg einholen. Damit qualifizierten sie sich für den Landesausscheid am 17. Juni in Kleve und haben – wenn sie dort auch gewinnen - Chancen darauf, Deutschlands bester Nachwuchsschweißer zu werden.

Beim WIG-Schweißen (Wolfram-Inertgasschweißen) kann Philipp

Wolff (Ausbildungsbetrieb Schlosserei Wolff, Eschweiler) keiner was sich der 21-Jährige Chancen auf den Sieg erhofft, "aber die Anforderungen sind hoch", sagte der Metallbauer beim Training für den regionalen Wettbewerb. Seit Januar besucht er auch die Meisterschule und macht den Meister in Teilzeit. klar mit dieser Doppelbelastung.

Sein Bruder Leon Wolff (Schlosserei Wolff) hat ebenfalls den ersten Platz belegt, und zwar im MAG-Verfahren (Metall-Aktivgasschweißen).

Im E-Hand-Schweißen (Lichtbogenhandschweißen) ist Moritz Teichmann (Metallbau Schuler, Übach-Palenberg) Sieger

geworden. "Schweißen macht einfach Bock", ist seine knackige vormachen. Schon im Vorfeld hat Antwort auf die Frage, warum er am Wettbewerb teilnimmt.

Das freut die Schweißlehrer der Handwerkskammer Aachen. Seit Anfang des Jahres trainieren sie zwei Mal pro Woche mit den Teilnehmern für den Wettbewerb und vermitteln theoretisches und Trotz Anstrengung kommt er gut umfangreiches praktisches Wissen. "Für uns ist das auch ein Erfolg, wenn ein junger Handwerker aus unserem Kammerbezirk weiterkommt. Dann haben wir alles richtig gemacht", sagt Schweißlehrer Andreas Kleim. Ziel des Wettbewerbs ist es, die Jugendlichen und jungen Erwachsenen frühzeitig für den Schweißerberuf zu interessieren und ihnen zugleich die neuesten Schweißtechniken und Handfertigkeiten zu vermitteln. "Die Ergebnisse der sieben Teilnehmer waren sehr gut. Mit den Punkten hätten sie alle beim Landeswettbewerb antreten dürfen", sagt Oliver Schneider, Leiter der Schweißtechnischen Lehranstalt der HWK Aachen und Vorsitzender des DVS-Bezirksverbandes Aachen. Der Deutsche Verband für Schweißen und verwandte Verfahren ist Ausrichter des Wettbewerbes "Jugend schweißt", in Aachen war es der Bezirksverband.



"Jugend schweißt" in Aachen: Drei Sieger, Philipp Wolff, Leon Wolff und Moritz Teichmann, haben sich für den Landeswettbewerb am 17. Juni in Kleve qualifiziert. FOTO: HWK AACHEN



Gut geschützt: Mit Brenner, Visier und Arbeitskleidung geschützt ging es an die FOTO: DORIS KINKEL-SCHLACHTER

Herausragende Ideenkraft

AC²-Innovationspreis Region Aachen 2023: Jury gibt fünf Kandidaten bekannt.

unter dem diesjährigen Vorsitzen-Kreises Heinsberg, hat die fünf Kandidaten für den "AC2-Innovationspreis Region Aachen 2023" bekanntgegeben: fka, Module Works, PAPSTAR Solutions, Trailer Dynamics und Voltfang.

herzlich gratulieren", sagte Pusch nach der Sitzung, in der Vertreter der nominierten Unternehmen ihre Innovation vor den Jurymitgliedern einzeln präsentiert hatten. "Der Preisträger beziehungsweise die Preisträgerin wird im Rahmen der AC2-Preisverleihung am 1. Juni im Krönungssaal des Aachener Rathauses bekanntgegeben und mit dem ,AC2-Innovationspreis Region Aachen 2023' ausgezeichnet", erläuterte AGIT-Geschäftsführer Sven Pennings.

Die Kandidaten 2023

Für die Entwicklung und Absicherung von Fahrerassistenzfunktionen und automatisierten Fahrfunktionen wird eine große Menge qualitativ hochwertiger Daten benötigt. Die fka GmbH hat das datengetriebene Geschäftsmodell "levelXdata" mit dem Kernprodukt hochpräziser Verkehrsdatensätze auf den Markt gebracht. Der gesamte Prozess von

REGION. Die Innovationspreis-Jury der Aufbereitung erfasster Daten bis wickelt. Die Trailer Dynamics hin zur Übermittlung an Kunden GmbH bietet ein umfassendes und den Stephan Pusch, Landrat des erfolgt rein digital. Das Besondere bisher einzigartiges Lösungskonzept an den hochgenauen Verkehrs- der Dekarbonisierung für Langdatensätzen ist, dass sie den Daten- strecken-Lastwagen. Kern der schutz wahren und das Verhalten Entwicklung ist ein elektrischer der Verkehrsteilnehmenden in Antriebsstrang, der in den Trailer keiner Weise beeinflussen.

"Ich darf allen Kandidatinnen Teile zu reparieren, anstatt extrem Verfahren an jeder herkömmlichen d Kandidaten im Namen der Jury teure Ersatzteile zu kaufen, ist konventionellen Sattelzugmaschine besonders in der Automobilindustrie kritisch, denn nicht nur die Kosten, sondern auch die Wartezeiten für Ersatzteile sind sehr hoch. Die ModuleWorks GmbH hat Die eine neue digitale Methode zur Automatisierung des Reparaturprozesses entwickelt. Die Software ermöglicht die Bearbeitung der 3D-gescannten Oberflächen, um Bereiche für die Reparaturanwendung zu identifizieren und zu definieren.

Laut Studien schneiden Einwegverpackungen unter Nachhaltigkeitsaspekten in vielen Bereichen signifikant besser ab als Mehrwegverpackungen. Wesentlich ist dabei, dass nachwachsende Rohstoffe zum Einsatz kommen. Die PAPSTAR Solutions GmbH hat das nachhaltige Gesamtkonzept "Zero Waste" für Cateringgeschirr und -besteck auf Veranstaltungen mit den Leistungsbausteinen Beratungs-, Waren-, Kommunikations-, Recycling- und Kreislaufkonzept ent-

ausgelagert wird und es ermöglicht, Abgenutzte oder beschädigte den Trailer im Plug-and-Playanzukoppeln. So ersetzt eine leistungsstarke elektrische Achse eine der herkömmlichen nicht angetriebenen Achsen des Trailers. wesentliche Innovation stellt die Zugmaschinenherstellerunabhängige Echtzeitsteuerung des eTrailers dar.

Die Voltfang GmbH hat sich auf die Weiterverwendung bereits genutzter E-Auto-Batteriespeicher spezialisiert, die eine intelligente und kontrollierte Nutzung von Energie ermöglicht und das Potenzial der erneuerbaren Energien voll ausschöpft. Das Unternehmen produziert das einzige umweltfreundliche und profitable Batteriespeichersystem aus 2nd-Life-Batterien für KMU und Industrie. Dafür werden gebrauchte Batterien verwendet, die, obwohl sie noch voll funktionsfähig sind, aufgrund ihres Alters oder infolge der Stilllegung des Fahrzeugs aktuell nicht mehr genutzt werden



JURISTISCHE KOMPETENZ DURCH SPEZIALISIERUNG 24 RECHTSANWÄLTE · 24 FACHANWALTSCHAFTEN

Unser Kompetenz-Team Arbeitsrecht







Fachanwalt für Arbeitsrecht

Dr. Johannes Delheid



Frank Gävert Fachanwalt für Arbeitsrecht Fachanwalt für Sozialrecht Fachanwalt für Medizinrecht **Christian Deutz** Fachanwalt für Arbeitsrecht

BERATUNG UND PROZESSVERTRETUNG · RECHT DER VORSTÄNDE UND GESCHÄFTSFÜHRER SOZIALPLÄNE · BETRIEBSVERFASSUNGSRECHT KIRCHLICHES ARBEITSRECHT

Friedrichstraße 17-19 · 52070 Aachen tel +49.(0)241.946 68-0 · www.delheid.de





Neue Sachverständige

Die Handwerkskammer Aachen hat drei neue öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige berufen. Metallbauermeister Heiko Kluge aus Würselen (2.v.l.) ist für das Metallbauerhandwerk: Konstrukteurstechnik, zuständig. Karosserie- und Fahrzeugbauermeister Erik Grisar (Düren, M.) wurde für das Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk: Karosserieinstandsetzung, vereidigt. Tischlermeister Berthold Wilen (2.v.r.) wurde für das Tischlerhandwerk berufen. Georg Stoffels (r.), Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, und Karl Fährmann, Jurist bei der Kammer, führten die Branchenexperten in ihre neuen Ämter ein. Sie dankten ihnen für ihre Bereitschaft, ihr Fachwissen in den Dienst der Verbraucher und der Gerichte zu stellen. Sie sind dazu verpflichtet, Sachverhalte unabhängig, weisungsfrei und unparteiisch zu beurteilen. Im Rahmen von Privatgutachten werden Sachverständige häufig im Vorfeld eines Rechtsstreits zurate gezogen, um Streitfragen schnell und verbindlich außergerichtlich zu entscheiden.

Tipps zur Energieeffizienz

Infoveranstaltungen vom Mittelstand-Digital Zentrum Rheinland.

AACHEN. Das Mittelstand-Digital Zentrum Rheinland lädt Handwerksbetriebe zu interessanten Informationsveranstaltungen ein.

Wie können kleine und mittlere Unternehmen mit moderner Technik und Methoden bei bestehendem Maschinenpark Kosten in der Produktion sparen, indem sie energieeffizient arbeiten? Darum geht es am Dienstag, 30. Mai, ab 10 Uhr im Manfred-Weck-Haus, Steinbachstraße 19, Aachen. Teilnehmende Montag, 12. Juni, von 13 bis 16.30 werden erfahren, was heute bereits Uhr. Im Mittelpunkt dieser interestechnisch möglich ist und wie sie santen Weiterbildung stehen die in ihren Unternehmen konkrete Fragen: Wo kann ich in meinem Einsparungen erzielen können.

Anmeldung: / t.ly/wiAg

Um Ideenfindung für erste Energiesparprojekte geht es in einem Online-Workshop Unternehmen mit einem Energiesparprojekt ansetzen? Und wie finde ich Ideen für ein Projekt zur Energie effizienz?

Anmeldung: / t.ly/gGR70

Sonne, Sonne, Sonne!

StädteRegion Aachen unterstützt 1.000 "Balkonkraftwerke" mit je 200 Euro. Programme zur Förderung regenerativer Energien werden gut angenommen.



In der Städteregion werden sogenannte Balkonkraftwerke gefördert. Für 1.000 steckerfertige Photovoltaikanlagen werden in den Kommunen des "Altkreises Aachen" 200 Euro gegeben. FOTO: ADOBE STOCK_PIXELBOXSTOCKFOOTAGE

AACHEN. Der Städteregionstag Aachen hat einstimmig die Richtlinien zur Förderung der sogenannten Balkonkraftwerke beschlossen. 1.000 steckerfertige Photovoltaikanlagen werden in den Kommunen des "Altkreises Aachen" mit je 200 Euro gefördert. Neben einer Reduzierung der Nebenkosten leisten diese Balkonkraftwerke einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Egal ob Mieter oder Wohnungseigentümer: Wer innerhalb von zwölf Monaten nach Inbetriebnahme seiner Anlage einen Antrag stellt, kann mit einer Zuwendung von 200 Euro rechnen. Anträge können nur online gestellt werden.

Neben der Angabe der persönlichen Daten sind dem Antrag ein Ausweisdokument, die Rechnung, ein Zahlungsbeleg, die Registrier-/Anmeldebestätigung der "steckerfähigen Erzeugungsanlage" beim Marktstammregister der Bundesnetzagentur sowie ein Foto der installierten Stecker-Photovoltaikanlage beizufügen. Eine Anmeldung im Serviceportal ist dazu nicht erforderlich.

Die StädteRegion Aachen fördert und bezuschusst schon seit vielen Jahren Maßnahmen zu erneuerbaren Energien, zum Umweltschutz und zur CO₂-Reduzierung. So unterstützt sie bereits seit 2004 Solarkollektoranlagen und Heizungsanlagen mit regenerativer Energienutzung. Seit 2020 werden auch Photovoltaikanlagen (einschließlich Batteriespeichersystemen) und Dachsowie Fassadenbegrünungen gefördert. Die Nachfrage nach den städteregionseigenen Förderungen ist so groß, dass schon jetzt die für dieses Jahr zur Verfügung stehenden Fördergelder für Photovoltaikanlagen ausgeschöpft sind. "Wir können im regulären Photovoltaikanlagen-Programm keine Anträge mehr entgegennehmen und sind deshalb froh, mit dem Programm für Balkonkraftwerke eine neue Fördermöglichkeit anbieten zu können", sagt der Leiter des Amtes für Bauaufsicht und Wohnraumförderung, Norbert Langohr. "Ich empfehle allen Interessierten trotzdem, jetzt über den Bau einer Photovoltaikanlage nachzudenken und andere lukrative Unterstützungsmöglichkeiten zu prüfen. So gibt es beispielsweise seit dem 1. Januar für bestimmte Anlagen weitere Steuerbefreiungen und Steuerentlastungen sowie spezielle Kredite für Photovoltaikanlagen", ergänzt Langohr.

Für die Förderung von klimafreundlichen Heizungsanlagen und Dach- sowie Fassadenbegrünungen stehen im laufenden Jahr noch Mittel zur Verfügung. Die Städte-Region bittet um Verständnis, dass es aufgrund der zahlreichen Anträge und Nachfragen zu zeitlichen Verzögerungen in der Bearbeitung kommen kann.

Treppenstufen-Becker Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle **Preisliste**.

Telefon 0 52 23/18 87 67 www.treppenstufen-becker.de



Creditreform 5

ymaschinen An- und Verkauf insbesondere Blechbearbeitung

Kurt Steiger, Werkzeugmaschiner Tel.: 0611/421047 · Fax: 421040 www.kurt-steiger.de

VORAUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft berichten wir schwerpunktmäßig über die Themen Rund ums Auto, CHIO Aachen sowie zu regionalen Ferienangeboten.



CREDITREFORM.DE **GEMEINSAM IST MEHR DRIN** Ihre Zahlungserfahrungen und unser Knowhow - für die besten Bonitätsauskünfte

Creditreform Aachen, Tel. 0241 - 962450



VERKAUF & SERVICE

T. Günther Reinigungssysteme Thomas Günther Wiesenstraße 8 D-52499 Baesweiler

Tel.: 0 24 01 / 9 60 10 info@quenther-reiniqungssysteme.de www.guenther-reinigungssysteme.de

Rechtskonforme Bewertung

Grundlagen für die Feststellung. Unternehmer sollten Experten zurate ziehen.

AACHEN. Aufgrund vieler Einflussfaktoren sind Gewerbeimmobilien schwer zu bewerten. Daher ist es sinnvoll, zur Wertermittlung einer Gewerbeimmobilie auf die Erfahrung und Expertise eines qualifizierten Immobiliengutachters zu vertrauen.

Mithilfe des Ertragswertverfahrens wird der Ertragswert einer Immobilie festgestellt. Dafür zieht man Bodenrichtwert, Liegenschaftszins und die Nutzungsdauer heran. Vom Gesamtvermögen eines Unternehmens macht das Immobilienvermögen einen erheblichen Teil aus. Im Gegensatz zu anderen Immobilien wird mit Gewerbe- ihrem Pachtwert abhängt, kommt immobilien Gewinn erzielt. Deshalb ist eine Wertermittlung essenziell.

Bei Betriebsfortführung oder pachterlös einer ähnlichen Nutzung ist die Anwendung des Sachwertverfahrens geeignet. Das Verfahren kommt vor allem bei der Bewertung bebauter Grundstücke zum Einsatz. Der Sachwert setzt sich aus dem Bodenrichtwert (Wert des Grundstücks), den Herstellungskosten der dortigen Gebäude und den Herstellungskosten der Außenanlagen zusammen.

Wenn die Rentabilität einer Gewerbeimmobilie erheblich von

unternehmerischer das Pachtwertverfahren zur Anwendung. Bei diesem werden angemessene Pachten ermittelt. Der Jahressetzt sich aus realistisch erzielbaren Gesamtumsätzen und marktüblichen Pachtsätzen, von denen die Bewirtschaftungskosten des Verpächters abgezogen wurden, zusammen.

Wurde eine Gewerbeimmobilie vererbt und müssen Miterben wie zum Beispiel Geschwister ausbezahlt werden, ist ein Gutachten eines professionellen Immobiliensachverständigen notwendig. Die gleichen Bedingungen gelten im Rahmen des Zugewinnausgleichs bei Scheidung.

Wer bauen, anbauen oder renovieren möchte, in Besitz einer Gewerbeimmobilie ist und Fremdkapital benötigt, muss diese Immobilie bewerten lassen. In der Regel besteht die Bank auf die Vorlage eines Beleihungswertgutachtens, bevor sie einen Kredit gewährt.

Im Internet sind zwar kostenlos Ertragswertrechner zu finden, doch hier erhalten sie niemals aussagekräftige Werte, auf deren Basis sie in Verhandlungen treten sollten. Gerade für Laien ist die Ermittlung eines Verkaufswertes kompliziert.

Verkehrswert-Gutachten wird für die Bilanz, zur Ermittlung des Kauf- und Verkaufspreises sowie bei Scheidung und Erbe benötigt. Außerdem wird es bei juristischen Auseinandersetzungen gebraucht. Für die Vorlage beim Finanzamt muss das Gutachten von einem zertifizierten Sachverständigen erstellt worden sein.

Das Beleihungswert-Gutachten ist relevant für Kreditgeber. Mit dem Pfandbriefgesetz von 2005 wurde die Ermittlung des Beleihungswertes einheitlicher gestaltet. Es gibt Kreditinstituten Wertermittlungsanweisungen vor.

Sonderveröffentlichung

Flexible Lösung für die finanziellen Wünsche im Alter

Wenn das Vermögen im Eigenheim steckt.



Im Team zum Erfolg für ihre Kundinnen und Kunden: Thomas Ritzerfeld (2. v. rechts) mit Kollegin und Kollegen seiner Abteilung.

AACHEN. Den Traum vom Eigenheim erfüllt, nach getaner Arbeit den wohlverdienten Ruhestand genießen und trotzdem noch viele finanzielle Wünsche offen? Das ist keine Seltenheit. Rita und Hans wollten schon immer mit dem Wohnmobil fremde Länder erkun-Enkeln im Studium unter die Arme greifen und bei Peter fressen die Pflegekosten die Rente auf. Sie alle blicken auf ein erfülltes Leben zurück und haben bisher alle verfügbaren Ressourcen ins Eigenheim gesteckt. Das ist nun abbezahlt und andere Wünsche stehen auf der Prioritätenliste.

"Wir nehmen den Kreditbedarf bei den sogenannten Best Agern seit einiger Zeit deutlich wahr", erklärt Thomas Ritzerfeld, Leiter des Geschäftsfeldes Wohnen und Immobilien bei der Aachener Bank. "Wenn das Vermögen in der lastenfreien Immobilie steckt, gab es in der Vergangenheit oft nur die Option des Teil- oder Gesamtverkaufs des Eigenheims." Doch seit einiger Zeit bietet die Aachener Bank eine neue, einzigartige Möglichkeit, die individuellen Wünsche zu erfüllen und dabei 100 Prozent Eigentümer zu bleiben.

Mit dem VR ImmoFlex gewährt die Aachener Bank diese flexible

Kreditlösung, wo andere Banken aufgrund von Alter oder Einkommen bislang oft nur ablehnen konnten. "Selbstverständlich im Rahmen einer ausführlichen Beratung. Wir holen auch die möglichen Erben mit an den Tisch und besprechen die Gesamtsituation. Transparent den, Charlotte würde gerne den und fair, so wie man es von der Genossenschaftsbank erwarten darf", erklärt Ritzerfeld.

> Die Vorteile liegen auf der Hand: Die Immobilie bleibt im vollen Eigentum, das Wohnrecht erhalten, doch endlich kann die geplante Sanierung des Hauses finanziert werden, die Rente aufgestockt oder der Lebenstraum erfüllt werden. "Auch Verbraucherschutz und die Bankenaufsicht BaFin raten bei den sogenannten Teilkaufmodellen zur Vorsicht und empfehlen stattdessen einen Kredit als Alternative, wie zum Beispiel die Aachener Bank ihn mit VR ImmoFlex bieten kann", sagt Thomas Ritzerfeld.

Mehr dazu unter: **2** 0241 462-0

/ www.aachener-bank.de/ homepage/kredit-aufnehmen/ baufinanzierung/finanzierungfuer-eigentuemer



Neubau braucht "Milliarden-Booster" vom Staat

Studie belegt: Die Situation ist so schlecht wie noch nie, Absturz droht. Baubündnis warnt Politik und stellt Forderungen.

BERLIN. Jetzt entscheidet sich, ob der Wohnungsmarkt endgültig in die Knie geht: "Es steht Spitz auf Knopf. Der Wohnungsmarkt steht am Kipppunkt", diese deutliche Warnung richtete der Wohnungsbau-Tag am 20. April an die Politik. Er stellte mit seinem Motto die Frage: "Kann Deutschland noch bauen?"

Die Antwort gaben die Wissenschaftler des schleswig-holsteinischen Wohnungs- und Bauforschungs-Instituts ARGE (Kiel). Sie legten auf dem Wohnungsbau-Tag in Berlin eine aktuelle Studie vor und das mit klaren Worten: "Wenn jetzt nichts passiert, dann gibt es beim Wohnungsbau keine Talfahrt, dann erleben wir beim Neubau von Wohnungen einen regelrechten Absturz", so Studienleiter Professor Dietmar Walberg.

Noch sei der Wohnungsbau gut aufgestellt: "Die heute vorhandenen Kapazitäten reichen, um 400.000 Wohnungen pro Jahr neu zu bauen. Immer vorausgesetzt, dass das Bauen auch möglich ist: ohne lähmende Genehmigungsprozesse, ohne hemmende Vorschriften und Auflagen. Und mit einer funktionierenden Finanzierung, vor allem einer von Bund und Ländern angepassten Förderung", machte Dietmar Walberg deutlich.

Die für den Wohnungsbau in Deutschland führenden sieben Organisationen und Verbände der Bau- und Immobilienwirtschaft, die sich im "Verbändebündnis Wohnungsbau" zusammengeschlossen haben und den Wohnungsbau-Tag veranstalten, richteten dazu eine klare Forderung an Bund und Länder: Der Staat müsse seine Fördergelder für den Wohnungsbau "massiv aufstocken", so das Wohnungsbau-Bündnis.

Konkret seien für den sozialen 50 Milliarden Euro an Fördermitteln notwendig. Diese sollten von Bund und Ländern als Sondervermögen zur Verfügung gestellt werden. Nur mit den zusätzlichen Mitteln könne

es gelingen, 100.000 Sozialwohnungen pro Jahr neu zu bauen. Der Staat müsse zudem dem bezahlbaren Wohnungsbau intensiv unter die Arme greifen: Für 60.000 Wohnungen mit einer Kaltmiete zwischen 8,50 Euro und 12,50 Euro seien in dieser Legislaturperiode des Bundes noch einmal mindestens 22 Milliarden Euro notwendig.

"Die Ampel muss Farbe bekennen. Sie muss entschlossen in den Wohnungsneubau investieren. Zum aktuellen Krisenmanagement dieser Regierung gehört, dass die Förderung des Neubaus von Wohnungen dringend auf neue Füße gestellt wird. Das muss ganz oben auf der To-do-Liste der Ampel stehen", so das "Verbändebündnis Wohnungsbau", das die ARGE-Untersuchung in Auftrag gegeben hat. Der Titel der aktuellen Wohnungsbau-Studie: "Status und Prognose: So baut Deutschland - so wohnt Deutschland".

Zudem sei es notwendig, den Bauüberhang – also die rund 900.000 zwar genehmigten, aber noch nicht fertig gebauten Wohnungen – ins Visier zu nehmen. Vor allem die 40 Prozent davon, die bislang nur auf dem Papier stehen, bei denen es aber noch keinen Baustart gibt: "Reihenweise werden die Bauvorhaben auf Eis gelegt, weil sie nicht mehr finanzierbar sind. Es kommt jetzt darauf an, sie für den bezahlbaren und für den sozialen Wohnungsbau zu gewinnen. Bevor Tausende von Wohnhäusern gar nicht gebaut werden, sollte der Staat Bauprojekte, die auf der Kippe stehen, retten: Er sollte ein Sonderprogramm zur ,Wohnungsbau-Soforthilfe' auflegen: ein Förderpaket mit Zuschüssen und günstigen Krediten. Auch Umplanungen muss der Staat dabei unterstützen. Wichtig sind außer-Wohnungsbau bis 2025 mindestens dem deutliche Abstriche bei Auflagen, um das Bauen so günstiger zu machen", forderte das Verbändebündnis. So könne es gelingen, Wohnungen, die mit freifinanzierten Mieten geplant waren



Wie lang bleiben sie noch? Der Wohnungswirtschaft laufen die Mitarbeitenden weg. Katastrophenstimmung macht sich breit.

und deren Bau vor dem Aus stehe, doch noch an den Markt zu bringen - und zwar mit bezahlbaren Mieten und als Sozialwohnungen.

Darüber hinaus sei es gerade in Metropolregionen, wo der größte Wohnungsmangel herrsche, wichtig, "jeden Quadratmeter zu nutzen, um umzubauen und aufzustocken". Es komme jetzt darauf an, die Dachaufstockung endlich voranzutreiben. Ebenso müssten Büround Gewerbeimmobilien zu bezahlbaren Wohnungen und in Sozialwohnungen umgebaut werden: "Städte müssen dahin wachsen, wo Platz ist: nach oben. Und Gewerbeflächen, die nicht mehr gebraucht werden, müssen zu Wohnflächen werden", forderte das Wohnungsbau-Bündnis. Damit das passiere, müsse der Staat entschlossen Geld in die Hand nehmen, Genehmigungsprozesse erleichtern sowie Hemmnisse in Gesetzen und Verordnungen beiseiteschaffen.

Die Untersuchung der ARGE macht deutlich: Noch nie seit dem Zweiten Weltkrieg waren die Bedingungen für den Wohnungsbau so schlecht: "Noch nie gab es gleichzeitig einen so hohen Bedarf von über 700.000 Wohnungen, so hohe Baukosten, so hohe Zinssprünge und vor allem auch so hohe Auflagen und Vorschriften für das Bauen wie heute. Der Wohnungsbau steckt in einer absoluten Ausnahmesituation", erklärte Studienleiter Walberg.

Der Wohnungsbau-Tag warnte: Eine "Weiter-so-Politik" werde zum Abbau von Baukapazitäten führen. Wenn der Bau jetzt aber Manpower und Technik verliere, dann "läuft bald nichts mehr". Die Baubranche stehe vor einer Zäsur: "Der Beschäftigungsabbau geht rasend schnell. Er läuft auf dem Bau sechsmal schneller als der Personal-Aufbau. Geht der Bau jetzt in die Knie, dann dauert es also Jahrzehnte, bis er wieder auf die Beine kommt und das Niveau erreicht, das er bis heute mit Mühen aufgebaut hat: 920.000 Beschäftigte im Bauhauptgewerbe", so Walberg.

Ein Einbruch beim Wohnungsbau werde nicht nur fatale Folgen für die Versorgung der Bevölkerung mit dringend benötigtem Wohnraum haben. Auch volkswirtschaftlich stehe viel auf dem Spiel, so der Studienleiter: "Der Wohnungsbau ist ein starker Motor der Binnenkonjunktur – vor allem in der Krise. An der gesamten Wertschöpfungskette Wohnungsbau hängen über drei Millionen Arbeitsplätze."

Die Akteure der Bau- und Immobilienbranche forderten auf dem Wohnungsbau-Tag, der Staat müsse jetzt kräftig an allen Stellschrauben drehen, an denen er drehen könne, um das sich abzeichnende "Desaster auf dem Wohnungsmarkt in letzter Minute noch abzuwenden": Neben einem entschlossenen "Milliarden-Booster bei der Förderung" sei eine konsequente Überprüfung von Gesetzen, Verordnungen und

Normen notwendig. Es gehe darum, Kostentreiber drastisch zu reduzieren und Standards zu senken, so der eindringliche Appell.

Die Studie nennt konkrete Zahlen: So machen Kommunen den Quadratmeter Wohnfläche im Neubau im Schnitt um gut 170 Euro teurer. Auf das Konto des Bundes gehen mehr als 400 Euro. Der Staat drehe über eine ganze Reihe von Punkten an der Preisspirale: unter anderem durch Schall- und Brandschutz, Vorgaben bei Stellplätzen, für Außenanlagen und beim Material für Gebäudefassaden.

Dies führt nach Angaben der Wissenschaftler dazu, dass die aktuellen Baukosten einer Mietwohnung in Großstädten im Schnitt bei 4.070 Euro pro Quadratmeter liegen. Hinzu komme noch der Grundstückspreis, der mit durchschnittlich 900 Euro zu Buche schlage. Die aktuell von der ARGE ermittelten Kosten für den Neubau von Mietwohnungen in großen Städten liegen damit bei knapp 5.000 Euro.

Diese Zahlen machen nach Angaben des "Verbändebündnisses Wohnungsbau" eines deutlich: "Es geht darum, jetzt alle Register zu ziehen. Ohne ein drastisches Aufstocken der staatlichen Förderung ist der Wohnungsneubau in Deutschland nicht mehr mach-

Die Studie und mehr:

/ t.ly/vqeW2



Das Zentrum für Unternehmer und Existenzgründer!

Sie möchten gründen oder suchen das passende Objekt für Ihre Unternehmung? **SPRECHEN SIE**

UNS AN!

■ 7.000 qm Nutzfläche

- 19 Werk-/Lagerhallen ab 2,60 €/qm
- 19 Büroeinheiten ab 3,60 €/qm
- 40-340 qm bezugsfertig ausgebaut
- Seminar- und Schulungsräume ■ Parkplätze für Mitarbeiter/Kunden
- Direkt an der B 258

Am Handwerkerzentrum 1 · 52156 Monschau Tel. +49 (0)2472 - 80 25 808 · info@himo.de · www.himo.de

Sonderveröffentlichung

S-IMMO: mit Elan durchstarten

Der Marktführer in der StädteRegion Aachen weiß, was Kunden wünschen – erste Einblicke online und fachkundige Beratung vor Ort. Die Geschäftsführer haben die Weichen für den Erfolg neu gestellt.

WÜRSELEN. Ein weiteres Jahr voller Herausforderungen liegt hinter uns. Nachdem Corona auf dem Rückzug scheint, steht die Welt seit Februar 2022 vor neuen Problemen. Der Krieg Russlands gegen die Ukraine sorgt nicht nur dort für großes Leid, sondern führt bei uns zu steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, großer Verunsicherung bei allen Bürgerinnen und Bürgern und zu einer seit Jahrzehnten nicht mehr gesehenen Inflationsquote. Die Finanzierungszinsen, seit Jahren historisch niedrig, stiegen daher plötzlich wieder auf das Niveau von etwa 2012. Diese Entwicklungen treffen viele Branchen hart, den Immobiliensektor aber besonders.

Gut aufgestellt

Die S-Immo konnte dieses unruhige Fahrwasser dennoch gut meistern. Trotz einer deutlich gesunkenen Zahl von Interessentenanfragen gelang es, das Vermittlungsvolumen gegenüber 2021 nochmals auszubauen und ein deutliches Auftragsplus zu verzeichnen. "Wir profitieren von langjährig erfahrenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern,



Geschäftsführerteam der S-Immo in der Städteregion Aachen: Tobias Hermanns und Dietmar Röhrig.

die teilweise seit weit über 20 gungen gestellt und passende Maß-Jahren im Immobiliengeschäft tätig nahmen ergriffen", sagt Geschäftsführerkollege Dietmar Röhrig. Ende 2022 sei die neue Unternehmensdiert beraten und einen Verkauf homepage online gegangen. Unter www.s-immo-aachen.de ist ein neuer Internetauftritt mit vielen

Die größten Neuerungen sind hier ein eigener Log-in-Bereich für S-Immo-Kunden, Ratgeber zum

Thema Scheidung, Erbschaft, Wohnen im Alter, Preisentwicklung und mehr sowie eine interaktive Karte mit allen Angeboten und Referenzen. Interessenten, die sich online registrieren, haben unmittelbar auf der Homepage Zugriff auf alle aktiven Immobilienexposés mit Adresse, virtuellem 360-Grad-Rundgang und Grundrissen. "Richten Sie online Ihren Suchwunsch ein und

FOTO: S-IMMO

bearbeiten Sie diesen, wann immer Sie möchten – oder erstellen Sie sich Merklisten mit interessanten Objekten", lädt Hermanns ein.

Im Netz & vor Ort

Natürlich richtet die S-Immo ihre Dienstleistungen auch an Immobilienverkäufer: Wer seine Immobilie jetzt von den Experten des Hauses bewerten lässt, kann sich online ein Bild davon machen, wie viele Kundinnen und Kunden sich für dieses Obiekt in der S-Immo-Suchdatei interessieren. Die neue Homepage bietet somit großen Zusatznutzen gegenüber der alten Website und wurde natürlich auch grafisch sowie in der Bedienbarkeit grundlegend überarbeitet.

"Wir freuen uns auf Ihren Besuch im Netz und bei uns in Würselen", blicken die beiden Geschäftsführer unisono voraus auf das Immobilienjahr 2023, das sie – gemeinsam mit ihrem Team - mit all seinen Herausforderungen engagiert für die Region Aachen und alle Kundinnen und Kunden angehen möchten.

/ www.s-immo-aachen.de

sind und eben nicht nur gute Zeiten kennen. Wir können deshalb fun-

auch in einem schwierigen Umfeld zum Erfolg führen", richtet S-Immo-Geschäftsführer Tobias Hermanns interaktiven Funktionen zu finden. ein großes Lob an sein Team.

"Wir haben rechtzeitig die Weichen für die neuen Marktbedin-

WOHNEN UND ARBEITEN UNTER EINEM DACH! 3 BEZUGSFREIE, SANIERTE WOHNUNGEN UND 600 M² AUSSTELLUNGSRÄUME



Der beschauliche Ortsteil Vicht liegt im Süden der "Kupferstadt" Stolberg.

Hier vereint sich ruhiges ländliches Wohnen mit einer guten Anbindung an die Stolberger Innenstadt und die angrenzenden Ortsteile von Aachen.

Der hier angebotene ehemalige Dreikanthof wurde in seinen Ursprüngen im Jahr 1895 auf dem rund 2500m² großen Grundstück errichtet und zuletzt im Jahr 2012 aufwendig saniert.

Die Immobilie bietet 3 großzügige Wohneinheiten zwischen ca. 110 m² und ca. 150 m², vollständig bezugsfrei, sowie ca. 600 m² Ausstellungsfläche.





Ihr Ansprechpartner: Guido Schäfer Tel. +49 2405 4980048 Guido.Schaefer@s-immo-aachen.de



Details

Details	
Wohnfläche	350 m ²
Nutzfläche	600 m ²
Gesamtfläche	950 m ²
Grundstücksgröße	2.426 m ²

Anzahl-Einheiten	4
Baujahr	1895
Stellplätze	10 Freiplätze
Jahresmiete (Soll)	70.000,00 Euro

Energieausweis: es besteht keine Pflicht!

Kaufpreis: 980.000,00 Euro

Courtage: 3,57 % inkl. gesetzl. MwSt.





UNSERE WEITERBILDUNG FÜR IHREN ERFOLG

Meisterschulen + Kurse + Seminare + Prüfungsvorbereitung + Fördermöglichkeiten











Telefon: +49 241 9674-117 u. -122

















hwk-aachen.de/kurse

NEU

Tageslehrgang Klimaanlagen in Kfz Beginn: 07.08.2023 | Angebot: 185407614-0

Meisterschule Fahrzeuglackierer Teil I + II Beginn: 09.01.2024 | Angebot: 185407612-0

LETZTE CHANCE

Tageslehrgang Airbags und Gurtstraffer Beginn: 22.05.2023 | Angebot: 185407613-0

Vorbereitung GP Metallbauer-Handwerk Beginn: 04.11.2023 | Angebot: 185407598-0

Handwerk gelernt. **DESIGN STUDIEREN!**



Studienberatung

Mo - Do: 8 - 16 Uhr, Fr: 8 - 12 Uhr pia.finlay@hwk-aachen.de Telefon: +49 2407 9089-132



gut-rosenberg.de

Anmeldung zur Gesellen-/Abschlussprüfung:

Wer an der Gesellen- bzw. Abschlussprüfung oder Teil I bzw. Teil II der gestreckten Gesellen- bzw. Abschlussprüfung im Winter 2023/2024 teilnehmen will, muss bis spätestens zum 1. September 2023 mit dem vorgeschriebenen Anmeldeformular angemeldet sein. Die Bekanntmachung ist im Internetauftritt der Handwerkskammer Aachen / www.hwk-aachen.de unter den Stichworten Über uns/Rechtsgrundlagen/Amtliche Bekanntmachungen veröffentlicht.

Jubilare

Wir gratulieren zum

Geburtstag

Norbert Holten, Wassenberg, Lehrlingswart der Innung für das Metallhandwerk Heinsberg, Hans Josef Schümmer, Würselen, Vollver-

sammlungsmitglied der Handwerkskammer Aachen, Obermeister der Augenoptikerinnung Köln-Aachen, Ehrenobermeister der Augenoptiker-Innung Aachen, 65 Jahre; **Hans-Peter Tholen**, Gangelt, Ehrenobermeister der Innung für das Elektrohandwerk,

25-jährigen Meisterjubiläum

Grazia Beltrami, Damen- und Herrenschneidermeisterin, Aachen; Jörn Bloitzheim, Elektrotechnikermeister,

Annett Burggraf, Friseurmeisterin,

Ulrich Dehnen, Tischlermeister, Aachen; Stephan Geister, Kfz.-Technikermeister, Kall; Dirk Hilbig, Dachdeckermeister, Herzogenrath; Christoph Höhner, Buchbindermeister,

Franz-Josef Jansen, Dachdeckermeister,

Uwe Komm, Installateur- und Heizungsbauermeister, Stolberg;

Thomas Koolen, Dachdeckermeister, Aachen; Walter Jörg Koolen, Dachdeckermeister,

Andreas Lang, Kfz.-Technikermeister, Bornheim; Markus Peter Lenzen, Tischlermeister,

Kornelia Mann, Friseurmeisterin, Zülpich; Achim Papesch, Orthopädieschuhmachermeister, Übach-Palenberg;

Elmar Stoll, Dachdeckermeister, Blankenheim,

Guido Wallraven, Dachdeckermeister,

Heinsberg; Ingo Budweg, Kfz- Mechaniker, Langerwehe; Alexander Kores, Elektrotechnikermeister,

50-jährigen Meisterjubiläum

Heinrich Müller, Tischlermeister, Nettersheim; Berthold Schmitz, Schlossermeister,

Heinrich Müller, Tischlermeister, Nettersheim;

60-jährigen Meisterjubiläum

Wilhelm Lönissen, Landmaschinenmechanikermeister, Würselen;

Jakob Nießen, Schmiedemeister, Heinsberg; Karl-Josef Jansen, Dachdecker, Geilenkirchen; Gregor Müller, Schmiedemeister, Kall; Maria Elisa Schröder, Friseurmeisterin,

65-jährigen Meisterjubiläum

Johann-Hans Fischer, Friseurmeister,

Albert Schmidt, Friseurmeister, Geilenkirchen; Paul Vallen, Friseurmeister, Gangelt.

25-jährigen Arbeitsjubiläum

Rolf-Josef Erven, Schlosser bei Firma Brülls Maschinen- und Gerätebau GmbH oder Rechtsvorgänger, Aachen; Nadja Sengotta, Officemanagerin bei Firma

GbR Siegmar und Christopf Gersten, Baesweiler.

Betriebsjubiläum

Werner Keutgen, Kfz.-Mechanikermeister,

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Zum Beispiel dann nicht, wenn die Meisterprüfung außerhalb des Aachener Kammer-

bezirks abgelegt wurde. Deshalb freuen wir uns über Hinweise. Ansprechpartnerinnen bei der Handwerkskammer Aachen:

Arbeits- und Betriebsjubiläen Sofia Krahnen, 2 0241 471-121, Fax: 0241 471-102;

Geburtstage

Anne Trümpener, 2 0241 471-126, Fax: 0241 471-101;

Silberne, Goldene u. Diamantene Meisterbriefe **Alla Kunstmann**, ☎ 0241 471-140,

Junge Meister

Es bestanden die Meisterprüfung als

Flektrotechniker

Lutz Adorf, Aachen; Fabian Beckers, Alsdorf; Kevin Groß, Schleiden; Marc Hauschild, Baesweiler; Robin Henschenmacher, Linnich; Marvin Mathée-Huppertz, Simmerath; Michael Rafal Mendzik, Eschweiler: Kevin Schiffers. Aachen: Eric Uschkurat, Baesweiler Raphael Waldmann, Hückelhoven;

Jost Wienen, Gangelt. Installateur und Heizungsbauer Timo Norbert Ghislaine Schlösser,

Kraftfahrzeugtechniker Sebastian Häußler-Mehrgans, Alsdorf;

Florian Wipperfürth, Herzogenrath.

Maler und Lackierer Nicholas Bertrams, Geilenkirchen;

Lucas Brock, Linnich; Nik Vincent Jansen, Heinsberg; Tobias Offermann, Monschau Sener Simsir, Langerwehe: Enrico Giovanni Sorressa, Düren; Tobias Vazquez Garcia, Baesweiler.

TAGESORDNUNG

der Frühjahrs-Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen am 7. Juni 2023, 10.30 Uhr, Krönungssaal, Rathaus Aachen

I. Repräsentativer Teil im Krönungssaal

- 1. Eröffnung und Begrüßung
- 2. Grußwort von **Frau Sibylle Keupen**, Oberbürgermeisterin der Stadt Aachen
- 3. Ansprache von **Herrn Jörg Dittrich**, Präsident Zentralverband des Deutschen Handwerks
- . Die Lage des Handwerks in der Aachener Region **Präsident Marco**

II. Arbeitssitzung in der Handwerkskammer Aachen

- 5. Einführung in die Arbeitssitzung
- 6. Bericht des Hauptgeschäftsführers der Handwerkskammer Aachen über das Geschäftsjahr 2022 der Handwerkskammer Aachen
- 7. Genehmigung des Protokolls über die Vollversammlung am 16. November 2022
- 8. Abschluss des Rechnungsjahres 2022
- a) Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses über die Prüfung des Jahres-
- b) Abnahme der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2022
- c) Beschluss über das Vermögensverzeichnis 2022
- 9. Entlastung des Vorstandes
- 10. Beschlussfassung über die Fortsetzung der Imagekampagne für das deutsche Handwerk für den Zeitraum 2025 bis 2029
- 11. Beschluss über die Änderung der Satzung der Handwerkskammer Aachen
- 12. Bericht über die Tätigkeit des Berufsbildungsausschusses
- 13. Beschluss über Berufsbildungsregelungen
 - a) Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Ausbildungsberuf Augenoptiker/-in
 - b) Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Ausbildungsberuf Schornsteinfeger/-in
 - c) Neuberufung des Fortbildungsprüfungsausschusses Gebäudeenergieberater/-in
 - d) Nachberufung von Mitgliedern in Gesellen- und Abschlussprüfungsausschüssen
- 14. Nachwahl in die Vollversammlung
- 15. Sie fragen wir antworten

Eintragungen

Eintragungen in die Handwerksrolle

Dachdecker:

Klibisch Dachdeckermeister GmbH & Co. KG, Üdinger Weg 46,

Neu & Schrack Bedachungen GmbH, Am Lindenknipp 4,

52134 Herzogenrath; **Elektrotechniker:**

Bujar Ademi, Würselener Str. 8, 52080 Aachen; **AmbiHome GmbH**, Kackertstr. 11, 52072 Aachen; Hartmut Boehmer, Steppenbergallee 167, 52074 Aachen;

Nicolas Buß, Auf dem Schlösser 22, 53881 Euskirchen; Groob entec PV GmbH & Co. KG, Hertzstr. 61, 41836 Hückelhoven; Thomas Hennersdorf, Elektrotechnikermeister, Nierhausener Str. 11,

Manfred Pohl, Albrecht-Dürer-Str. 1, 52511 Geilenkirchen; Sascha Willi Schmitz, Bergrather Str. 16 a, 52249 Eschweiler; SGT GmbH, Flämischer Ring 6-8, 52222 Stolberg; Marc Startz, Elektrotechnikermeister, Erzbergerstr. 15, 52477 Alsdorf; Stenner Elektrotechnik GmbH, Professor-Schröder-Str. 57,

52511 Geilenkirchen; Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:

Claus Eric Jacob, Lindenweg 21, 53879 Euskirchen; Joachim Keßeler, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Am Dürener Weg 60, 52355 Düren

Jakob Adalbert Lysakowski, Lochnerstr. 15-17, 52064 Aachen;

Islam Bizhoev, Parkhofstr. 25, 41836 Hückelhoven; Melissa Maral Demir, Friseurmeisterin, Kaiserstr. 8, 52249 Eschweiler; Marta Gorczyca, Albert-Schweitzer-Str. 19, 53909 Zülpich; Melanie Hilberath, Friseurmeisterin, Frankenstr. 2, 52388 Nörvenich;

Mahmoud Makbue, Brabanter Str. 48, 41849 Wassenberg; **Tatjana Nilmaier**, Adalbertsteinweg 39, 52070 Aachen; Sabrina Schmiedeberg, Friseurmeisterin, Zum Hasensprung 11, 41812 Erkelenz;

Informationstechniker:

Christian Breuer, Informationstechnikermeister, Zum Wilsamtal 35,

Installateur und Heizungsbauer: Sören Michael Binias, Niederkastenholzer Str. 47, 53881 Euskirchen;

BraMa GmbH, Steinkaulplatz 3-5, 52076 Aachen; Collip & Kuckartz e. K., Aldenhovener Str. 27, 52353 Düren; Daniel Hoffmann, Im Wiesengrund 22, 53902 Bad Münstereifel; Andrej Rube, Installateur- u. Heizungsbauermeister,

Maiglöckchenweg 43, 52391 Vettweiß; Volker Rupp, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Tränkelbachstr. 73,

Sonay Yildiz, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Von-Pforzheim-Str. 39, 52457 Aldenhoven;

Kälteanlagenbauer: Musa Gökcesin, Kälteanlagenbauermeister, Röher Str. 20 a, 52249 Eschweiler;

Kraftfahrzeugtechniker:

Marvin Ram, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Industriestr. 26

Sophia Reinartz u. Ulrich Reinartz, Feytalstr. 20,

53894 Mechernich; Maler und Lackierer:

Julie-Marie Bodart, Rurstr. 103 a, 52349 Düren; Roland Eßer, Bachstr. 72, 53881 Euskirchen;

Herbert Johnen GmbH & Co. KG, Bundesstr. 11 e, 52152 Simmerath;

Rüdiger Mahn, Auf dem Plue 5, 52078 Aachen; **Nikodem Szank**, Maler- u. Lackierermeister, Selbachstr. 3,

Björn Trude, Maler- u. Lackierermeister, Philipp-Orth-Str. 19, 53909 Zülpich:

Julia Wöge, Maler- und Lackierermeisterin, Dr.-Lausberg-Str. 8,

5E-Baunetzwerk UG (haftungsbeschränkt), Nideggener Str. 55,

53881 Euskirchen

Maurer und Betonbauer:

Haus Konzept Bau Schmitz GmbH, Auf dem Hoppenkamp 16,

Kayn Jakob, Kallsgasse 25, 52355 Düren;

Wilhelm Thelen u. Maria Hubertine Schwingeler-Lennartz, Deutscher Platz 1, 53919 Weilerswist; ZimmermannBauen GmbH, Begauer Mühlenweg 2, 52249 Eschweiler;

Diedrich Metall und Glas GmbH & Co. KG, Nikolaus-Otto-Str. 13, 52351 Düren; Marco Schäfer, Metallbauermeister, Quellstr. 71 a, 52538 Gangelt;

Dincer Baustoffe & Containerdienst GmbH, Am Boscheler Berg 2, 52134 Herzogenrath; **Prepols Tiefbau GmbH**, Radsberg 17, 52477 Alsdorf;

Tischler: Heinz Reiff, Nickepütz 20, 52349 Düren;

Zimmerei Jung GmbH, Thornstr. 75, 52531 Übach-Palenberg; **Zweiradmechaniker:**

Trek Bicycle GmbH, Blondelstr. 9-21, 52062 Aachen.

Zulassungsfreie Handwerke

Brauer und Mälzer:

Bob Johannes de Lange, Talstr. 24, 52249 Eschweiler;

Wolfram Manfred Behrendt, Lönsstr, 30, 52445 Titz: Marina Angelika Monika Freiter, Zum Goldesacker 8, Peter Gülden, Schumacherstr, 16, 53909 Zülpich:

Rebecca Olivia Hilligsmann, Metzgerstr. 67, 52070 Aachen; **Thorsten Notarius**, Otto-Hahn-Str. 12, 53881 Euskirchen; Chantal Reimann, Fahlenberg 23, 52441 Linnich; Stephan Lothar Teigeler, Merödgener Str. 31, 52459 Inden; Florian von Berg, Kirchstr. 12, 52428 Jülich;

Vivien Wertz, von-Plettenberg-Str. 10 b, 52146 Würselen; Sandra Wick, Bickerather Str. 3, 52152 Simmerath;

Anna-Lena Wolters, Stapper Str. 41, 52525 Heinsberg; Gebäudereiniger: Jasmin Alisic, Elsaßstr. 125, 52068 Aachen;

Laura Alte-Hülsing, Heerstr. 19 b, 52391 Vettweiß; Eser Baycu, Neustr. 2, 53879 Euskirchen;

Kaan Berber, Roermonder Str. 390, 52134 Herzogenrath; Frank Bongartz, Schützenstr. 22, 52385 Nideggen;

Valerija Brosowski, Heckstr. 98 a, 52080 Aachen; Anna Elzbieta Dalecka-Guziewicz, Jägerstr. 28, 41836 Hückelhoven; Ute-Gisela Danne-Bettgen, Schönblick 3, 52396 Heimbach;

Vasili Esan, Baumstr. 16, 53879 Euskirchen; Thomas Michael Fabry, Eifelstr. 16, 52068 Aachen; Inessa Honne, Auf dem Hügel 1, 52249 Eschweiler; HyperClean e.K., Hohenzollernstr. 1, 52351 Düren;

Elena Ilinskaya, Erbdrostenallee 15, 52499 Baesweiler; Boian Kovacevic. An der Burg 9. 52499 Baesweiler Sonja Barbara Krause Jana Krause u. Norbert Krause, Roermonder Str. 180, 52525 Heinsberg; Elzbieta Honorata Kruk-Dikici u. Kriselda Bendo, Rurtalstr. 16,

Patrick Hubert Laschet, Elsassstr. 39, 52068 Aachen; Bata Mitrovic, Arnoldsweilerstr. 36, 52351 Düren; Kai-Pascal Pütz, Eichsfeldstr. 100, 52223 Stolberg; Manuela Pützer, Luxemburger Str. 15, 53940 Hellenthal; Anna Wanda Rubel, Turmstr. 25, 52525 Heinsberg; Julia Monika Isabel Nelly Thon, Nickelstr. 24, 52249 Eschweiler; Hajrullah Topallaj, Peschstr. 22, 52372 Kreuzau; Gold- und Silberschmiede: Emil Casper Giesen, Oppenhoffallee 135, 52066 Aachen;

Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden):
Sven Manfred Briehn, Lise-Meitner-Str. 4, 53881 Euskirchen;

Elke Bulic, Im Grötchen 29, 52146 Würselen; Darius Georg Siewert, Tondorfer Str. 3, 53945 Blankenheim; Keramiker:

Yvette Öneren-Pistor, Klatterstr. 4, 52222 Stolberg; Kosmetiker: Maria Beckers, Waldhufenstr. 210, 52525 Heinsberg;

Marina Blum, Römerstr. 37, 52428 Jülich; Celina Bockwinkel, Rathausgasse 2 a, 53909 Zülpich; Larissa Sergeevna Bouddounti, Alexanderstr. 11, 52062 Aachen; Cynthia Sofia Geffers, Ackerbrucher Str. 4, 52525 Heinsberg;

Katarzyna Göris, Hasselsweilerstr. 47, 52445 Titz; Alina Hurtz, Höhenstr. 18, 52152 Simmerath: Yvonne Claudia Jonen, Ronheider Weg 61, 52066 Aachen;

Rahma Karzazi, Poststr. 5, 52477 Alsdorf; Maryna Kirshe, Maurerstr. 43, 52477 Alsdorf; Verena Kordes, Im Seel 28, 52372 Kreuzau:

Nursen Kurt, Seffenter Weg 33, 52074 Aachen; Julia Lucas, Eibenweg 11, 52428 Jülich; Kristin Maydrosyan, Burgstr. 6, 52538 Gangelt; Thi Thanh Nguyen, Jülicher Str. 30, 52070 Aachen;

Thi Van Nguyen, Große Rurstr. 29, 52428 Jülich; Viktoria Ochs, Nizzaallee 57 b, 52072 Aachen; Elena Osolin, Neffeltalstr. 3, 53909 Zülpich;

Ellen Philippen, Lemierser Berg 40, 52074 Aachen; Elena Carolina Salomon Medina, Neustr. 20 a, 52538 Selfkant; Maureen Adhiambo Sauer, Keusgasse 57, 52159 Roetgen; Manuela Schnitzler, Maubacher Str. 17, 52372 Kreuzau; Lisamarie Schürholz, Heinestr. 2, 52445 Titz; Alexandra Leonie Schwartz, Kasinostr. 33, 52146 Würselen;

Quang Quyen Tran, Berliner Str. 23, 53879 Euskirchen; Nora Westermann, Höhenstr. 10, 52393 Hürtgenwald; Textilreiniger: Fatih Özbay u. Andi Velia, Malteserstr. 1, 52349 Düren;

Funda Ayvaz, Broicher Str. 141, 52477 Alsdorf.

Handwerksähnliche Betriebe

Bautentrocknungsgewerbe: Friedrich Brauer, Wilhelm-Schüll-Str. 3, 52353 Düren; Nertin Rrapaj, Stürtzstr. 18, 52349 Düren; Nicolae Subtirel, Im Hirschfeld 8, 52222 Stolberg; 3MOS e.K., Wallstr. 18, 52064 Aachen; Betonbohrer und -schneider:

Hanif Gliege, Erbdrostenallee 4, 52499 Baesweiler; **Bodenleger: Ibrahim Ayir**, Niederforstbacher Str. 66, 52078 Aachen;

Juana Sarafina Bautista Nunez, Arnikaweg 34, 52477 Alsdorf; Salih Beslagic, Am Schlemmerich 15, 52249 Eschweiler; Ali Firat, Zeppelinstr. 86 a, 52068 Aachen; Iliya Iliev, Zeppelinstr. 42, 52068 Aachen;

Dominik Adrian Jurgowian, Oststr. 33, 52222 Stolberg; **Stefan Leisten**, Im Straßer Feld 36, 52134 Herzogenrath; Andrew Mayo, Elle 5, 52224 Stolberg;

Paradigma GmbH, Lukasstr. 19, 52070 Aachen; Jakub Patryk Rutana, Römerstr. 11, 52064 Aachen; Samir Sadeqi, Wanloer Str. 23, 41812 Erkelenz;

Adrian Jan Sendecki, Römerstr. 11, 52064 Aachen; Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):

Roman Janusz Borski, Nirmer Str. 127, 52080 Aachen; Dieser & Förster Bauelemente UG (haftungsbeschränkt)

Johannes-Gehlen-Str. 17, 41849 Wassenberg; Jean-Marcel Dreßen, Knappenweg 4, 52249 Eschweiler; Krzysztof Gajda, In den Tauschen 6, 52391 Vettweiß; Vitalij Haas, Zum Kirschbäumchen 18, 52070 Aachen;

Tobias Hermanns, Kapellenstr. 16, 52499 Baesweiler Oguz Han Kabak, Josef-Franke-Str. 11, 53879 Euskirchen; **Robert Kisielmanow**, Am Jesuitenhof 10, 52349 Düren; Jean-Pierre Klingner, Hauptstr. 23, 52249 Eschweiler; Jacek Waclaw Kulik, Trierer Str. 528, 52078 Aachen; Vasile Macovei, Eichendorffstr. 12 d, 52249 Eschweiler

Leon Manastire, Anna-Klöcker-Str. 30, 52222 Stolberg: MTS Schlüsseldienst Inh. Murat Tur e.K., Kapuzinergraben 38, Marcel Plum, Dilgenshof 4, 52499 Baesweiler;

Moritz Schuchardt, Eiche 17, 52249 Eschweiler, Vata Fensterbau 24 UG (haftungsbeschränkt), Elsenkamp 26,

Eisenflechter: Wladimir Jabs, Anton-Raky-Allee 34, 41812 Erkelenz; Mario Kurth, Heribertstr. 81, 52372 Kreuzau;

Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten): Mustafa Erhan Shukri, Annastr. 74, 52477 Alsdorf;

Deniz Sahin, Bahnstr. 9, 52477 Alsdorf; Metallschleifer und Metallpolierer:

Askin Muzaffer Karayazi, Mozartstr. 21, 52531 Übach-Palenberg; Speiseeishersteller: Giacomo Sambito, Roermonder Str. 176, 52134 Herzogenrath.

Löschungen

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker:

E. Erdweg GmbH, Boos-Fremery-Str. 15, 52525 Heinsberg;

Shirwan Aram, Aachener Str. 98, 52134 Herzogenrath; Bäckerei Wittland GmbH, Dechant-Brock-Str. 15, 52224 Stolberg; Behälter- und Apparatebauer:

Milan Pavic, Schneppenheimer Weg 62, 53881 Euskirchen; **Brunnenbauer:** Andrej Frolov, Installateur- und Heizungsbauermeister,

Friedrich-List-Allee 8 a, 41844 Wegberg; **Dachdecker:** Aretz Solar und Dach UG (haftungsbeschränkt), Hoferweg 12, Baltes Bedachungen GmbH & Co KG, Friedrich-List-Allee 70,

Haan Bedachungen GmbH, Auenweg 80, 52224 Stolberg;

Cemil Klibisch, Dachdeckermeister. In der Britz 1 a. 52372 Kreuzau: Matthias Georg Wächter, Zum Wasserturm 7, 41844 Wegberg;

Elektrotechniker: Karsten-Ulrich Groob, Hertzstr. 61, 41836 Hückelhoven; Volker Imhof, Elektroinstallateurmeister, Am Bilderstock 12,

Jakob Philippe, Elektroinstallateurmeister, Farmweg 26,

52224 Stolberg; Feinwerkmechaniker:

Mohsen Sadat, Feinwerkmechanikermeister, Eichheckstr. 41 a, 52385 Nideggen Fleischer:

METRO Deutschland GmbH, Rurbenden 44, 52353 Düren; Fliesen-, Platten- und Mosaikleger: Lyutfi Ademov, Bischofstr. 9, 53879 Euskirchen;

Wojciech Antosik, P.-C.-Ettighoffer-Str. 1, 53881 Euskirchen; Monika Anna Buratynska-Lysakowska u. Jakob Adalbert Lysakowski, Lochnerstr. 15-17, 52064 Aachen; Andrei Cocu, Landstr. 25, 53894 Mechernich;

Damian Miroslaw Janiec, Akazienstr. 108, 52353 Düren; Leonhard Heinz Karl Krambeer, Jülicher Str. 240, 52477 Alsdorf; Volker Kreutz, Im Buschfeld 23, 52382 Niederzier; Stephan Lämmermann, Südstr. 180, 52134 Herzogenrath;

Manfred Michaelis GmbH, Rinnebachstr. 46, 52372 Kreuzau; **Peter Peters**, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Am Feldkreuz 21-23, 52511 Geilenkirchen; Slawomir Slabko, An der Ölmühle 12, 52349 Düren;

Hermann-Josef Stormanns, In Steckenborn 61, 52152 Simmerath; Michal Szparkowski, Klasend 12, 52445 Titz; Waclaw Pawel Tulacz, Am Billig 7, 53894 Mechernich; Szymon Urbanski, Münsterau 9, 52224 Stolberg; Alexander Welter, Rather Str. 147-151, 52385 Nideggen;

Stefan Hoeijmakers, Hermann-Josef-Claeßen-Str. 44, 52538 Gangelt; Isamedin Kamo, Kapellenstr. 39, 53879 Euskirchen; **Sabri Kizar**, Adalbertsteinweg 250, 52066 Aachen; **Heike Lüttgens**, Friseurmeisterin, Dürener Str. 235, 52249 Eschweiler; Simone Meis, Friseurmeisterin, Schafberg 2, 52223 Stolberg; Uwe Münch u. Edgar Neikes, Brabanter Str. 48, 41849 Wassenberg; Katja Noppeney, Friseurmeisterin, Graf-Gerhard-Str. 15,

Miroslava Pavlovic, Friseurmeisterin, Kirchrather Str. 176, 52134 Herzogenrath; **Abdulrahman Selo**, Pontstr. 151 a, 52066 Aachen;

Installateur und Heizungsbauer: Collip & Kuckartz e. K., Aldenhovener Str. 27, 52353 Düren;

heiTEC Jansen Wasser-Wärme-System Handels GmbH, Sieberath 3, 53940 Hellenthal; Peter Meißler, Installateur- u. Heizungsbauermeister, Lucht 13,

Reinhard Rosen, Zentralheizungs- u. Lüftungsbauermeister, Burgstr. 38, 52457 Aldenhoven;

Andrej Rube u. Igor Romanenko, Maiglöckchenweg 43, 52391 Vettweiß

Kälteanlagenbauer: Reinhard Kördel, Willemslägerweg 6, 52159 Roetgen; Karosserie- und Fahrzeugbauer: Michael Schneider, Klosterstr. 18, 52391 Vettweiß;

Kraftfahrzeugtechniker: Abdula El-Ammouri, Kraftfahrzeugtechnikermeister, Talstr. 150, Hans-Willi Eschweiler, Kfz.-Mechanikermeister, Metallweberstr. 10,

Roland Karduck, Kfz.-Mechanikermeister, Hauptstr. 275,

Dietmar Puchala, Kfz.-Technikermeister, Linzenicher Weg 8, Ulrich Reinartz u. Hans-Josef Reinartz, Feytalstr. 20,

Scuderia Jansen GmbH & Co. KG., Zieglerstr. 3-7, 52078 Aachen; Siegfried Zurkaulen, Kfz.-Mechanikerr 41836 Hückelhoven:

Land- und Baumaschinenmechatroniker: ACG GmbH, Am Kloster 25, 41812 Erkelenz

Maler und Lackierer: Wilhelm Biegel, Dauzenbergstr. 4, 52388 Nörvenich; Roland Eßer u. Stefan Wesseling, Bachstr. 72, 53881 Euskirchen;

Emre Külcü, Kapellenstr. 33, 52499 Baesweiler; Thomas Scheel, Maler- u. Lackierermeister, Steigerstr. 9,

Björn Trude u. Nikodem Szank, Philipp-Orth-Str. 19, 53909 Zülpich; Maurer und Betonbauer: Kuitim Azemi, Josefstr. 34, 52249 Eschweiler:

Richard Flock, Maurermeister, Erftstr. 28, 53947 Nettersheim; Uwe Güldenberg, Zur Fuchskaul 40, 52428 Jülich; Jerzy Kaczala, Langwahn 35, 52249 Eschweiler Ernest Kuchta, Laurensberger Str. 27, 52072 Aachen; Wilhelm Thelen u. Alexander Thelen, Deutscher Platz 1, 53919 Weilerswist; **Metallbauer:**

Ralf Ortmanns, Talstr. 164, 52249 Eschweiler; Nico Schmitz u. Heiko Schmitz, Drovestr. 24, 52372 Kreuzau; Orthopädietechniker:

Muß GmbH & Co. KG. Kölner Str. 21-23, 53879 Euskirchen: Andreas Jelen, Gutenbergstr. 42, 52249 Eschweiler;

Emre Teber, Görlitzer Str. 12, 41812 Erkelenz; Raumausstatter: Isabelle Bellarz, Erzbergerallee 101, 52066 Aachen; Nicole Kautz, Bleiberger Str. 158, 52074 Aachen;

Sascha Kumpf, Anton-Heinen-Str. 46, 41812 Erkelenz; August Mackow, Leonhardstr. 23, 52064 Aachen; Dietmar Franz Michalowski, Euskirchener Str. 62, 53894 Mechernich; Horea Muresan, Im Weingarten 11, 52074 Aachen; Renee Waßen, Jülicher Str. 54, 52445 Titz;

Rollladen- und Sonnenschutztechniker: Franz Busch GmbH. In Geneiken 20, 41812 Erkelenz Jürgen Roßkamp Rollladen und Sonnenschutz e.K., Alte Jülicher Str. 107, 52353 Düren;

Peter Zocher, Am Klarenhof 30, 53919 Weilerswist; Sattler und Feintäschner: Adrian Czaja, Palmersheimer Str. 11, 53881 Euskirchen; Straßenbauer:

Fatma Göze, Friedhofstr. 4, 52222 Stolberg; Stuckateur: Achim Peters, Stuckateurmeister, Buchenweg 5, 52459 Inden;

Putz- und Stuckarbeiten Zaid UG (haftungsbeschränkt), Wendelinstr. 17, 52078 Aachen Tischler:

Siamak Hosseini u. Siavasch Maleki Hosseini, Krantzstr. 7 Halle 45.2, 52070 Aachen; Joachim Kuban, Tischlermeister, Mariaweilerstr. 23, 52349 Düren; Zimmerer: Erka Dachsysteme GmbH, Kevelaerer Str. 7, 41812 Erkelenz

Zweiradmechaniker:

Recep Kilic, Südstr. 140, 52134 Herzogenrath.

Zulassungsfreie Handwerke

Johannes Maassen, Rathausstr. 51, 52477 Alsdorf; **Brauer und Mälzer:**

Andreas Pohl, Eifelring 32, 53879 Euskirchen;

Bianca Berg, Boxgraben 102, 52064 Aachen;

Peter Gülden u. Jens Gülden, Schumacherstr. 16, 53909 Zülpich; Bajram Hajdini, Mittelstr. 12, 53879 Euskirchen; Nadine Hilgers, Euenheimer Str. 23, 53881 Euskirchen; Silja Hopf, Herrenhausstr. 20, 53881 Euskirchen; Horst Schädlich, Annastr. 2-6, 52477 Alsdorf; Sadagopan Tharmakulasingam, Drosselweg 8,

Roman Jakob Weißhaupt, Dollweg 40, 52393 Hürtgenwald; Yuting Zeng, Roermonder Str. 588, 52072 Aachen;

Gebäudereiniger: Helene Borzenkow, Pf.-Reinartz-Str. 15, 53925 Kall; Christina Bossle, Raiffeisenstr. 18, 52353 Düren; clean&green euregio - vegane Reinigungsfirma UG (haftungsbeschränkt), Kahlgrachtstr. 36, 52080 Aachen;

David Funk, Breiniger Berg 231, 52223 Stolberg; Michael Geier, Weierstr. 10, 52349 Düren; HD clean UG (haftungsbeschränkt), Rather Str. 122, 41844 Wegberg; Chantal Leone, Rosenweg 2, 52222 Stolberg; Mark John Pearman, Aachener Str. 98 a, 41812 Erkelenz; Arvid Schönert, Schulstr. 34, 52399 Merzenich;

Dieter Siever, Mollsgasse 5, 52388 Nörvenich; Fiona Turner, Am Tömp 17, 41844 Wegberg; Norman Weiß, Antoniusstr. 15, 53902 Bad Münstereifel; Anna Helena Wielblad, Albert-Schweitzer-Str. 6, 52388 Nörvenich;

Nello Wust, Gutenbergstr. 14, 52249 Eschweiler Holz- und Bautenschützer (Mauerschutz und Holzimprägnierung in Gebäuden): Andreas Bulic, Im Grötchen 29, 52146 Würselen;

Adrian Czerniak, In der Donau 12, 53894 Mechernich; Josef Engelbert, Hunsrückstr. 8, 52249 Eschweiler; Gavril Gabor, Schulstr. 4, 52222 Stolberg; Peter Hammes, Letherter Landstr. 1 b, 53902 Bad Münstereifel; Thomas Lippke, Lohmühlenstr. 16 a, 53909 Zülpich;

Adrian Mieczyslaw Malkowski, Hüttenstr. 4, 53894 Mechernich; Andre Mengeringhausen, Veilchenweg 10, 41836 Hückelhoven; Kosmetiker: Khansaa Abbas, Büchel 22-24, 52062 Aachen; Emine Aygün, Mokwastr. 106, 41836 Hückelhoven; Klaudia Berners, Hechelscheider Str. 60, 52152 Simmerath; Andrea Deriks, Hangweg 10 b, 52525 Heinsberg; Sarah Katharina Elaiho, Kirberichshofer Weg 27, 52066 Aachen; Sonja Ervens, Nothberger Str. 24, 52249 Eschweiler; Jacqueline Esser, Dammweg 3, 52511 Geilenkirchen; Julia Franck, Kirberichshofer Weg 27, 52066 Aachen Stefanie Gerstenberg, Kölner Str. 42, 53947 Nettersheim; Kristi Haliti, Salmstr. 24, 52222 Stolberg; Regine Hanf, Ronheider Weg 18, 52066 Aachen; Sandra Heidkamp, Passstr. 22, 52070 Aachen; Ekaterina Litvinenko, Emmericher Str. 17, 41812 Erkelenz; Annika Mock, Weidbergstr. 18, 52388 Nörvenich; Britta Müller, Pfaffenbuschweg 8, 53902 Bad Münstereifel;

Selda Mzi, Hüchelner Str. 133, 52249 Eschweiler; **Stefanie Schrader**, Brückenstr. 3, 52385 Nideggen; **Thi Hai Yen Tran**, Berliner Str. 23, 53879 Euskirchen; Paula Wolf, Wilhelmstr. 4, 52070 Aachen; Maßschneider: Wera Conego, Willibrordstr. 28, 52499 Baesweiler;

Dennis David Kaplanek, Kirberichshofer Weg 37, 52066 Aachen;

Sandra Benndorf, Aachener Str. 18, 52477 Alsdorf.

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: Andrea Busse, Apollinarisstr. 2 a, 52372 Kreuzau; Christiane Goertz, Ingersberg 18, 53940 Hellenthal; Pawel Stepniak, Am Förderturm 15, 52146 Würselen; Bautentrocknungsgewerbe: Labinot Haliti, Salmstr. 24, 52222 Stolberg;

Krzysztof Aleksander Ziolkowski, Wilhelmstr. 5, 53879 Euskirchen; **Bodenleger: Ali Aliev**, Trierer Str. 295, 52078 Aachen;

Abdeslam El Bourakkadi Soussi, Bischofstr. 72, 52223 Stolberg; Lukasz Pawel Ferlak, Phönixstr. 20, 52249 Eschweiler; Farid Mashhadchi, Walkmühlenstr. 16, 52074 Aachen; Taveb Rahmouni, Lonweg 44, 52072 Aachen: Peter Kurt Schmidt, Elle 5, 52224 Stolberg;

Damian Mateusz Stasiak, Bierstr. 86, 52134 Herzogenrath; Andrzei Szymanski, Trierer Str. 14, 52353 Düren: Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale): Hüseyin Akkus u. Mustafa Özdemir, Robensstr. 75, 52070 Aachen; Bassel Alomar, Berta-Timmermann-Str. 2, 52353 Düren;

Beschäftigungs u. Qualifizierungs- gGmbH (B+Q gGmbH), Marie-Juchacz-Str. 13-19, 52349 Düren; Naim Ceka, Schillerstr. 42, 52224 Stolberg Peter Dick, Bleckden 18 b, 52525 Heinsberg; **Dennis Diedrich**, Kölner Landstr. 271, 52351 Düren; Georgi Georgiev, Morsbacher Str. 82, 52146 Würselen; Manfred Lemke. Petrusstr. 17, 52391 Vettweiß:

Lena Mießeler, Am Südhang 6, 53894 Mechernich; MTS Schloss- & Schlüsseldienst UG (haftungsbeschränkt) Schlüsselnotdienst-Sicherheitstechnik, Kapuzinergraben 38, 52062 Aachen

Paul Schnall, Bismarckstr. 145, 52066 Aachen; Dominik Schweda, Trierer Str. 248, 52078 Aachen; Sascha van Crüchten, Marktweg 14, 52538 Selfkant; Malgorzata Barbara Wozniak, Servatiusstr. 17, 41812 Erkelenz;

Vitalie Cebanu, Akazienstr. 6, 52353 Düren; Stefan Radu, Miesheimer Weg 5, 52351 Düren; Kabelverleger im Hochbau (ohne Anschlussarbeiten):

Piotr Pawel Tarasek, Aussemstr. 14, 52066 Aachen; **Andre Zinke**, Friedensstr. 42, 52531 Übach-Palenberg; Metallschleifer und Metallpolierer: Özcan Ergül, Stolberger Str. 283, 52068 Aachen; Schnellreiniger: Elefteria Gerlt, Kaiserstr. 68, 52146 Würselen;

Speiseeishersteller: Mehmet Arslan, Peterstr. 50-52, 52062 Aachen; **Eiscafé Biscottino GmbH**, Reyplatz 2, 52499 Baesweiler; **Peppone Eissalon Kohlscheid GmbH**, Roermonder Str. 174-176,

Handwerk ist für jeden was!

Schülerinnen und Schüler des St. Ursula Gymnasiums probierten sich in den HWK-Bildungszentren beim Girls' und Boys' Day aus.



Auf die Locken, fertig, los: Die Jungs vom St. Ursula Gymnasium waren zum Teil anfangs skeptisch. Frisieren, Nägel feilen? Bei der praktischen Arbeit im Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker der Handwerkskammer Aachen legten sie sich dann aber richtig ins Zeug und hatten Spaß beim Lockendrehen und Stylen. FOTO: DORIS KINKEL-SCHLACHTER

VON DORIS KINKEL-SCHLACHTER

AACHEN. "Tolle Erfahrung!" "Hätte ich nicht gedacht." "Schön, am

Ende ein Ergebnis in den Händen Day" in zwei zu halten." Hellauf begeistert waren Bildungszentren der Handwerkskammer (HWK) Aachen Handwerk mit allen Sinnen erleben konnten. Wieder Einspannen und ran an die Feile: Lotta ist Schülerin am St. Ursula Gymnasium in Aachen. Beim Girls' Day im Bildungszentrum BGE der Handwerkskammer Aachen durfte sie ins Handwerk schnuppern und aus Holz das Spiel "Drei gewinnt" erstellen. Ihr hat der Tag sehr gut gefallen. FOTO: DORIS KINKEL-SCHLACHTER

Ursula

"Girls' und Boys'-

Aachen, als sie beim

Gymnasiums

die Schülerinnen und Schüler des einmal ist es den Mitarbeitenden der Kammer gelungen, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern.

Holzspiel und **Tablet-Halter**

Im Bildungszentrum BGE lernten die Schülerinnen der 5. und 6. Klasse die Berufsfelder rund um Holz sowie Sanitär-Heizung-Klima kennen und erprobten dabei ihr Geschick. Die Mädchen sägten, feilten aus Holz das Spiel "Drei gewinnt" und steckten im SHKsodass Figuren entstanden. Am Ende des Tages sahen die Männchen gut aus und konnten im wahrsten Sinne des Wortes gut herhalten, nämlich als Halter für ein Tablet beispielsweise. "Das macht echt viel Spaß. Am Anfang habe ich gedacht, dass das nichts für mich ist", sagte Luisa. Die Jungen durften im

Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker einen Tag lang mitarbeiten. Sie probierten sich an Übungsköpfen, drehten Locken mit ganz verschiedenen Wickeltechniken, steckten Frisuren, stylten

Männerköpfe, lackierten Nägel. "Ich finde es interessant, den Beruf des Friseurs



einmal kennenzulernen. Natürlich auch, weil ich lange Haare habe", sagte Julian.

Die Mädchen und Jungen wurden an diesem Tag begleitet von ihren Lehrern Karin Biemans und Nikolas Wyrsch sowie Ausbildern der Handwerkskammer und auch Berufsberatern von der Agentur für und formten, fertigten Arbeit. "Wir sind dem Impuls des St. Ursula Gymnasiums gerne nachgekommen, als Klasse bei unserem Girls' und Boys' Day teilzuneh-Kupferrohr- men", sagte Wilhelm Grafen. Der zusammen, stellvertretende Hauptgeschäftsführer der HWK Aachen freute sich über die "große Offenheit der Gvmnasien in der Region, die in den letzten 15 Jahren deutlich zugenommen hat. Das ist fürs Handwerk toll. Die Schülerinnen und Schüler erleben hier was, was sie so in der Schule nicht kennen. Und

wir haben die Möglichkeit, über Freude und Begeisterung etwas auszulösen. Denn wenn etwas Spaß macht, wird es auch gut, dann bringt es was, dann bewirkt es was."

Andrea Hilger von der Agentur für Arbeit merkte ebenfalls, dass Berufsorientierungstage wie der Girls' und Boys' Day etwas bewirken. "Die langjährige Partnerschaft mit der Handwerkskammer fruchtet", sagte die Beauftragte für Chancengleichheit. So würden mittlerweile über 30 Prozent Jungs eine Ausbildung im Friseurhandwerk beginnen. Dennoch: "In dem Thema gibt es wirklich noch viel zu tun!"

Viel erlebt haben die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Girls' und Boys' Day. Sie haben noch Zeit zur Orientierung, müssen sich jetzt noch nicht beruflich festlegen. Jurist, Tierarzt, Lehrer, Architekt standen bislang hoch im Kurs. Jetzt ist das Handwerk auch in den Köpfen.

/ www.hwk-aachen.de / www.girls-day.de / www.boys-day.de

Mädchen sind bestens qualifiziert

Am Girls'Day lernen Mädchen Berufe oder Studienfächer kennen, in denen der Frauenanteil unter 40 Prozent liegt, zum Beispiel in den Bereichen IT, Handwerk, Naturwissenschaften und Technik. Oder sie begegnen weiblichen Vorbildern in Führungspositionen aus Wirtschaft und Politik. Der Girls'Day findet seit 2001 statt und wird gefördert vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

"Wir müssen in den nächsten Jahren richtig viel verändern, insbesondere im Bereich von Technik, Digitalisierung und Industrie. Da ist es notwendig, dass Frauen und Männer an dieser Veränderung gemeinsam arbeiten. Nachwuchs in Ausbildungsberufen im technischen, mathematischen oder ingenieurwissenschaftlichen Bereich wird überall gesucht. Nie waren die Chancen für junge Frauen und Mädchen besser als heute: Mädchen sind bestens qualifiziert und ausgebildet, um in vermeintliche Männerberufe vorzudringen", sagte Bundeskanzler Olaf Scholz bei der Auftaktveranstaltung in Berlin. 2023 gab es 13.661 Girls'Day-Angebote im Radar mit 124.587 Plätzen für Mädchen (Stand 27.4.2023).